

Zusammenhang, dass der Exclusivus und nicht, wie man erwarten sollte, der Inclusivus der Form nach mit dem Dualis 2 Pers. übereinstimmt — *na-mühl* mit *kha-mühl* —, indem Beiden die Verbindung mit einer dritten Person gemeinsam ist und der Unterschied nur darin besteht, dass dort das Ich, hier das Du damit verbunden gedacht wird.

4) In der Redensart *no kani wängas isak* ich esse gute Speise (wörtl. jedenfalls *ego édo cibum bonum*) findet sich die Form *no* für »ich«, statt des volleren *inau*; dies deutet darauf hin, dass im Mallikolo, wie im Annatom, das Pronomen vor dem Verbum besondere kürzere Formen annimmt*). Dies ist die einzige Andeutung, welche wir über die Conjugation des Verbum aus dem vorliegenden Material schöpfen können, und mit ihr müssen die Bemerkungen über die Mallikolo-Sprache geschlossen werden.

VII.

DIE SPRACHE DER INSEL MARÉ.

I. Einleitung.

§ 296. Die Insel Maré ist die östlichste der Loyalty-Inseln, etwa 60 engl. Meilen östlich von Neu-Caledonia gelegen. Ihr einheimischer Name ist Nengone. Sie hat ungefähr 70 engl. Meilen im Umfang mit einer Bevölkerung von beiläufig 6000 Köpfen, welche bis vor Kurzem dem rohsten Kannibalismus ergeben waren. Seit Anfang der vierziger Jahre hat sich indess die Thätigkeit der englischen Mission auch hierher erstreckt, indem zuerst zwei christliche Eingeborene von Rarotonga und den Samoa-Inseln hier landeten und das Werk der Bekehrung begannen, denen von Zeit zu Zeit Besuche englischer Missionäre folgten, bis im J. 1854 zwei derselben, Creagh und Jones, ihren dauernden Wohnsitz auf der Insel nahmen. Nachdem schon im J. 1848 in Rarotonga einige Schulbücher und Bruchstücke der heil. Schrift in dieser Sprache gedruckt

*) Sollte *dratiban* etwa der Trialis sein: wir drei gehen? vgl. Annat. *apan* gehn. Solche Missverständnisse beim Forschen nach den Wörtern einer wilden Sprache sind häufig, da es dem Wilden schwer wird, den abstracten Begriff zu fassen und auszudrücken. Er sagt also z. B. statt Hand: meine Hand, statt gehn: ich gehe oder wir gehn, und solche Formen werden dann anstatt der einfachen Wörter in die Wörter-sammlungen aufgenommen.

worden waren, hat man in den letzten Jahren in einer auf Maré selbst errichteten Druckerei ausser mehreren Religionsschriften namentlich das ganze Evangelium Marci in der Sprache dieser Insel gedruckt. Die mir vorliegenden Proben dieser Sprache beschränken sich indess auf drei Schriften von kleinerem Umfange, nemlich

1) *O me se enengocho ua nei re enengocho o Jehova na iro ne ma pene Nengone* (d. h. Worte aus dem Wort Gottes übersetzt in die Nengone-Sprache). Rarotonga 1847. 12 S. 12^o.

2) *Enengocho nata roi nei Joane na giuamomo* (das Evangelium des Johannes) s. l. et a. enthält nur die 5 ersten Kapp. des Ev. Joh., denen Luc. 23, 1—24, 9 und Apostelgesch. 9, 1—20 angehängt sind, zusammen 34 S. 8^o.

3) Der Anfang einer Uebersetzung des *Book of Common Prayer*, 4 S. 8^o.

§ 297. Das erste dieser Schriftchen, das ich mit No. 1. bezeichnen will, weicht sowohl in der Orthographie als auch im Gebrauch mancher Wörter so bedeutend von den beiden anderen ab, dass man annehmen muss, entweder gehöre es einem anderen Dialekt an, oder es sei der erste noch unvollkommene Versuch, die Laute dieser rohen Sprache durch die Schrift zu fixiren und ihre Ausdrücke den Begriffen, welchen wir in den heiligen Schriften begegnen, anzupassen. Ich werde in dem Folgenden die Abweichungen dieser No. 1., wo es nöthig scheint, in Klammern beifügen.

§ 298. Von dem Wortvorrath, welchen die mir vorliegenden Proben der Maré-Sprache darbieten, hebe ich folgende hervor:

1. Substantiva.	
<i>Makaze</i> Gott	<i>kenerekene</i> Jahr
<i>awe</i> Himmel	<i>tene</i> Erde
<i>du</i> Sonne	<i>rawa</i> Erde (Stoff)
<i>jekole</i> Mond	<i>wi</i> Wasser
<i>rane</i> Tag	<i>nonte</i> Land, Feld
<i>redi</i> [<i>riti</i>], <i>bune</i> Nacht	<i>nekage</i> [<i>nekake</i>] Feld, Garten
<i>beore</i> Morgen	<i>kurube</i> [<i>kurupu</i>] Feld, Land, Ufer
<i>lakidi</i> [<i>rakiti</i>] Abend	<i>woche</i> Wüste
<i>iengo</i> Wind	<i>weche</i> Berg
<i>nerene</i> Licht	<i>titi</i> [<i>petiti</i>] Hügel
<i>iei</i> Feuer, Licht	<i>ete</i> Stein
	[<i>jere</i> Meer]

cheche [nɛnt] voll
narsene finster
namanarsine blind
niri grün, frisch
nese dürr
waachi, achala, xaranumu viel
wakaredo wenig
ileodene alle

3. Verba.

achene sich nähern
aengheni verkündigen
alaieni, alane wollen, lieben
ane legen, setzen, stellen
anize vollenden
beredro sprechen
bungi warten
cha säen
cheie schlagen
chedi antworten
chidi wünschen, streben
chimuge verbergen
chue bitten
dedi hinabsteigen
didi begehren, streben, wollen
ekedi [ekete] begegnen
eto fragen
gemugemu zittern
gidro irren, fehlen
giuamomo schreiben
hnaelo richten
hne beten
hnuma te verspotten
hue gehn, kommen
ie [jie] sprechen, sagen; führen
iewe zurückkehren
ilo [iro] thun, machen

iminata lehren
iose bringen, führen, tragen, weg-
 nehmen
itichi kaufen, verkaufen
jieno ehebrechen
jire verlassen
jitho betrügen
kaie rufen
kaka essen
kanu geben
katra sich freuen
kechone verachten
kedi nehmen, empfangen
kewivi bitten
kini schneiden, hauen
kua trinken
laenata verkündigen
laroi loben, preisen
lereie sich bekehren, bereuen
mane [jimane] trauern, weinen
menenge bleiben, wohnen, da sein
menu irren, abweichen
napo gebären
nata bezeugen, verkündigen
nengo fragen
nue loslassen
nunue geben
numu empfangen, haben
opodone sich freuen
ore danken
pareu fürchten
pie schöpfen
pina kommen
puja [puta] hervorbringen, wach-
 sen, geschehen
popoli [pupuri] machen, schaffen
ra lieben, gütig sein

<i>ridi</i> [<i>riti</i>] schlagen, tödten	<i>thume</i> hüten, bewahren
<i>rue</i> thun, machen	<i>thuni</i> können
<i>ruaba</i> bereiten	<i>tikai</i> rufen
<i>sanelo</i> sammeln, versammeln, er- klären	<i>tineh</i> anbeten
<i>sere</i> stehn, aufstehn	<i>tubunide</i> versuchen, kosten
<i>sia</i> schicken	<i>uane</i> gedenken, wollen, glauben
<i>sibo</i> bitten	<i>uedi</i> krank sein
<i>taedengi</i> hören, gehorchen	[<i>uia</i> leben, gesund sein]
<i>tako</i> verloren gehn, weggeh	<i>ujeni</i> schicken, befehlen
<i>tango</i> sterben	<i>ulane</i> bedecken, begraben
<i>thapa</i> zerreißen	<i>ule</i> [<i>ure</i>] sehn, kennen, wissen
<i>thawa</i> theilen	<i>une</i> trauen, glauben
<i>there</i> suchen	<i>uni</i> finden, gewahr werden
<i>thubene</i> vergelten	<i>waura</i> sich wundern
<i>thue</i> geben	<i>waruma</i> leben
<i>thueno</i> stehlen	<i>wose</i> binden, gefangen nehmen.

§ 299. Zur Vergleichung mit anderen Sprachen enthalten diese Wörter wenig Stoff, doch findet sich einige Uebereinstimmung mit malaiisch-polynesischen und melanesischen Sprachen, wie *tene* Erde, mal. *tanah* — *rane* Tag, polynes. *ra* — *bune* Nacht, Fidschi *bogi*, polynes. *pongi* — *toane* Herr, mal. *tuhan* — *tubenengocho* Lippen, Fidschi *tebenigusu* (Rand des Mundes) — *lanengoche* Stimme, polynes. *leo na ngutu* (Stimme des Mundes) — *dra* Blut, Fidschi *dra*, mal. *darah* — *uma* Haus *bauro oma*, javan. *umah*, malai. *rumah* u. s. w. — *kaka* essen, annat. *hag* — *taedengi* hören, sunda. *ngadeenge*, vgl. mal. *talinga* Ohr — *mu* schwer, polynes. *maha*, rotum. *mā* — *nese* trocken, annat. *mese* — *nata* d. rechte, annat. *matai* — *namanarsine* blind, von *narsine* finster abgeleitet, lässt in *nama* einen Ausdruck für Auge erwarten, womit *tana name*, errom. *nimmint* zu vergleichen ist — *uni* finden, Fidschi *kune* — *bote* hinweg, auseinander, Fidschi *bote* auseinandernehmen, zerbrechen, *biuta* hinweg — *da* damit nicht, Fidschi *de* — *age*, *hage* dass nicht, Fidschi *kakua* — jedenfalls zu wenig, um aus lexikalischen Gründen allein einen Zusammenhang des Maré mit anderen Südseesprachen anzunehmen.

II. Lautlehre.

§ 300. Zur Schreibung des Maré werden folgende Buchstaben verwendet:

a, b, c, d, e, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, r, s, t, u, w (v), x, z

zu denen noch die jedenfalls einen einfachen Laut ausdrückenden Doppelbuchstaben *ch, ng* und *th* kommen.

§ 301. Ueber ihre Aussprache sind uns nur Muthmassungen vergönnt: wahrscheinlich liegt bei den Consonanten im Allgemeinen die englische Aussprache zu Grunde, so besonders bei *j, ch, th*; zweifelhaft dagegen ist es, welcher Laut durch *x* bezeichnet werden soll: schwerlich *ks*, eher vielleicht der des spanischen *x*, unserem *ch* ähnlich.

§ 302. Einigen Aufschluss über die Aussprache gewährt die Schwankung in der Schreibart, welcher wir theils in derselben Druckschrift theils im Vergleich der einen zur anderen begegnen und welche sich auf die meisten Klassen der Buchstaben erstreckt. Es wechseln namentlich

a. Vocale: *e* und *i*: *buije, puiji; nubone, nuponi; redi, ridi; te, ti; narsene, narsine; aengheni, aingeni; alaiene, alaieni*. — *o* und *u*: *kokoe, kukui; lo, lu; okonelo, ukunilo*. — *a* und *e*: *uana, wene*.

b. Liquidae: *l* und *r*: *melei, merei; metoi, meroi; ileodene, i re o teni; alaieni, araieni; popoli, pupuri; ielene, iereni; ule, ure; la, ra; lene, rene*; — *n* und *r*: *kenerekene, kererekene*.

c. Labiale: *b* und *p*: *buije, puiji; buninti, punint; nubone, nuponi; thubene, thupene*; — *w* und *p*: *waegogo, paekoko*.

d. Gutturale: *g* und *k*: *age, ake; waegogo, paekoko; guchoe, kojoe*.

e. Dentale: *d* und *t*: *doku, toku; koda, kota; deko, teko; ridi, riti*; — *d* und *th*: *didiru, thithiru*; — *t* und *th*: *tubenengocho, thupenengoje*.

f. Sibilanten und Palatale, sowohl unter sich als mit Dentalen verwechselt: *s* und *z*: *sibo, zipo*; — *s* und *j*: *so, jo*; — *s* und *ch*: *si, chi*; — *j* und *ch*: *jo, cho; mijoje, michoj; waachi, uaaji*; — *s* und *th*: *wose, wothe*; — *d* und *ch*: *didi, chidi*; — *t* und *ch*: *ate, ache*; — *t* und *j*: *cikadati, cikadaji; puta, puja*.

g. Endlich wechselt *u* und *w* in *aue, awe; iaue, iawe; uana, wene; uaaji, waachi*; — und *h* wird bald gesetzt, bald weggelassen in *age,*

hage; ana, hana; amani, ahmani; na, hna; nei, hnei; nori, hnori; menneve, hmenewe.

§ 303. Aus allem diesen ist man zu dem Schluss berechtigt, dass auch abgesehen von etwaiger dialektischer Verschiedenheit eine genaue Unterscheidung der Laute derselben Klasse entweder gar nicht oder doch nicht in allen Fällen statt findet, dass also *b* und *p*, *g* und *k*, *d* und *t* (*th*) in der Aussprache wenig unterschieden werden, und Dentale, Sibilanten und Palatale vielfach in einander übergehn. Doch ist zu bemerken, dass in der Druckschrift No. 1. die härtere Aussprache vorwiegt, namentlich daselbst *r* für *l*, *p* für *b*, *k* für *g*, *t* für *d* geschrieben wird.

III. Wortbildung.

§ 304. Wir werden zwar weiter unten sehn, dass die Unterscheidung der einzelnen Redetheile in dieser Sprache noch wenig entwickelt ist, und dass dasselbe Wort, ohne eine Veränderung zu erleiden, als Nomen und Verbum, als Substantivum und Adjectivum, als Pronomen und Adverbium u. s. w. gebraucht wird, indess entbehrt die Sprache doch nicht der Mittel zur Weiterbildung der Wörter, wenn auch nur in ganz äusserlicher Weise durch Prä- und Suffixe und durch Zusammensetzung.

§ 305. 1) Präfixe:

a. *a*, gewöhnlich in Verbindung mit dem Suffix *ni*, bildet Verba mit transitiver oder causativer Bedeutung, und scheint eine, allerdings bis zur Unkenntlichkeit herabgesunkene Abschwächung des Präfixes *faka, haka, haa* u. s. w. zu sein, das uns in gleicher Bedeutung in allen polynesischen Sprachen begegnet, das im Fidschi die Form *vaka* angenommen hat und das ich auch noch in anderen melanesischen Sprachen nachweisen werde. Beispiele sind: *aseri* aufrichten, v. *sere* stehn; *arane* sich erbarmen, v. *rane* Güte, Liebe; *aroi, aroini* bewahren, erhalten, heilen, vergeben, von *roi* gut, gesund, lebendig; *anetidini* zurichten, recht machen, v. *netili* recht; *achecheni* füllen, v. *cheche* voll; *aekhoueni* gleich machen, v. *ekhoue* gleich; *achimugeni* täuschen, v. *chimuge* falsch sein; *amani* ehren, preissen, v. *ma* schwer, wichtig; *adokuni* stärken, v. *doku* Macht, Stärke; *akokoini* bekleiden, v. *kokoi* Kleid; *atakoni* vertilgen, wegnehmen, v. *tako* vergehn, weggehn; *atangoni* tödten, v. *tango* sterben; *awarumani* leben machen, das Leben erhalten, v. *waruma* leben;

awaeamini abnehmen, klein werden, v. *waeami* klein; *apujani* auferwecken, auferstehn lassen, v. *puja* hervorkommen; so wohl auch *aengheni* verkündigen, offenbaren, von einem nicht vorkommenden *enghe* kund, offenbar.

b. *e* ist ein seltener vorkommendes Präfix, das sich sowohl am Substantivum als auch am Verbum findet, z. B. *eberedro* Rede, v. *beredro* reden; *era* gnädig sein, v. *ra* dass.; *ekano* geben, v. *kano* dass.; *ekaio* berufen, v. *kai*, *kaio* rufen; *eridi* tödten, v. *ridi* dass.; *eroijeu* befreundet werden, v. *roi* gut, friedlich, und *jeu*, *jew'* gegen, zu; *emaneo* bereuen, beklagen, v. *mane* klagen; *ekedi* begegnen, v. *ked* nehmen, empfangen.

c. *ji*, ein Präfix von ebenfalls unklarer Geltung, findet sich in: *jirane* Barmherzigkeit, v. *rane* Güte, Liebe; *jikata* Freude, v. *kata* [kata?] dass.; *jikemukemuso* Zahnklappen, v. *gemugemu* zittern; *jimaneso* trauern, klagen, v. *mane* dass.

d. *re* steht vor Substantiven in: *retoke* Meister, Herr, v. *toke* dass. und *rekani* Genossen, v. *kani* Freund, Verwandter.

e. *na* bildet concrete Substantiva in: *namenenge* Wohnung, bewohnter Ort, v. *menenge* wohnen; *nawose* Band, Riemen, v. *wose* binden.

§ 306. 2) Die Suffixe, welche vorkommen, haben zum Theil adverbiale Bedeutung und gehören, da sie auch getrennt vorkommen, eigentlich mehr in die Kategorie der Zusammensetzung; da sich jedoch nicht überall ermitteln lässt, was blosses Suffix, was selbständige Partikel ist, so stelle ich sie alle hier zusammen, und hebe für die Zusammensetzung nur solche Fälle auf, wo jeder Theil des verbundenen Wortes ein Verbum oder Nomen ist.

a. *-ne* ist die am häufigsten vorkommende Endung, sowohl dem Substantivum als dem Verbum angehörig, deren wahre Bedeutung zu ermitteln zwar einige Schwierigkeit macht, die ich aber doch am richtigsten in der Formenlehre (§ 325. u. 345.) zu behandeln glaube, während sie hier zu übergehen ist.

b. *-ni*, mit dem vorigen zuweilen wechselnd, ist doch davon unterschieden und wirkliches Suffix an den schon erwähnten Verbis causativer Bedeutung mit dem Präfix *a* (§ 305.); es findet sich auch ohne dasselbe in *nereneni* erleuchten, v. *nerene* leuchten. An Substantiven und Präpositionen, wie *nidini* inmitten, *dadeni* jenseits, *tadani* vor, halte ich es für die Partikel des Genitivs (§ 312.), die vielleicht richtiger getrennt davon geschrieben würde.

c. **jo** [**so**] ist ein Suffix, das (in letzterer Form) hauptsächlich in No. 1. vorkommt, z. B. *adonejo* tragen, v. *adone* dass.; *ekeueso* gleich, v. *ekeue* dass.; *didiruso* anbeten, v. *didiru* dass.; *ureso* erkennen, sehen, v. *ure* sehen, *jimaneso* trauern, v. *jimane* dass.; *jikemukemuso* Zahnklappen, v. *gemugemu* zittern; *nereneso* Licht, leuchten, v. *nerene* dass.; *hueso* kriechen, v. *hue* gehn?

d. **lo** [**ro**] ist ein Suffix, das die Bedeutung: aufwärts, in die Höhe, hinwärts, zu haben scheint, wie in *serelo* aufstehn, v. *sere* stehn, aufstehn; *ielo* hinführen, v. *ie* führen; *ijelo* hinaufsteigen; *chechenilo* füllen, v. *cheche* voll; *pujalo* aufstehn, *apujanilo* auferstehn lassen, v. *puja* wachsen, hervorkommen; es wird daher öfters dem Imperativ angehängt, ähnlich wie wir auch im Deutschen »auf« vor dem Imperativ gebrauchen, z. B. *ilonelo* mache, es geschehe, *ioselo* bring, *kakalo* iss; zuweilen scheint es aber auch für **lu**, das gerade die entgegengesetzte Bedeutung hat, zu stehn, wie in *peijelo* niederwerfen, umwerfen, *okonelo* hineintreten, während umgekehrt *ru* für *ro* steht in *ijeru* hinaufsteigen, *kakaru* iss.

e. **lu** [**ru**] hat, wie schon erwähnt, die Bedeutung: nieder, herab, herwärts, wie folgende Beispiele zeigen: *ijelu* herabsteigen; *dedelu* herabfahren; *awaeaminilu* abnehmen, kleiner werden; *anelu* niedersetzen; *charalu* niederfallen; *thidilu* niederfallen, anbeten; *sianelu* herabgeschickt; *pinalu* herkommen; *huelu* hergehn, kommen; *kanonelu* hergegeben; *iewelu* sich bekehren (sich herwenden); *mengeru* sich niederlassen; *jireru* niederwerfen, wegwerfen. Es wechselt mit **lo** in *serelo*, *serelu* aufstehn; *hnidelo*, *hnidelu* sich umwenden. In *uanelu* glauben, gedenken, *narsanelu* sich verfinstern, *kedilu* empfangen, aufnehmen, ist seine Bedeutung nicht zu ermitteln.

f. **bote** hat die Bedeutung: hinweg, hinaus, auseinander, z. B. *atakonibote* wegnehmen, vertilgen; *chengibote* auflösen, ablösen; *piebote* ausschütten, ausschöpfen; *huebote* fortgehn, hinausgehn; *chazebote* abbrechen; *kokorobote* hinausgehn; *pujabote* hervortreten, erscheinen; *narabote* wegfallen; *takobote* weggehn; *okonebote* hinausgehn; *wegelibote* aufthun, öffnen; *ulebote* aufsehn, die Augen aufthun, sehend werden; *kapabote* offen stehn; *toebote* öffnen.

g. **te** und **nge** bedeuten: hin, hinzu, in: *huete*, *huenge* hingehn, hinzukommen.

h. **leu**, **lewe**, als Präposition: nach, erscheint als Suffix in *hueleu*, *huelewe* nachfolgen.

§ 307. 3) Zusammensetzung ist ein nicht seltenes Mittel der Wortbildung, wie folgende Beispiele zeigen: *ruache* wirken, Werk, v. *rue* thun und *ache* Sache; *laenata* bezeugen, verkündigen, v. *lae*, *la* nehmen, empfangen und *nata* verkündigen; *laroi* loben, v. *la* und *roi* gut; *didikuane* dürsten, v. *didi* begehren und *kuane* trinken; *runia* sündigen, Sünde, v. *rue* thun und *nia* böß; *chengenia* verfolgen, Feind sein, und *chengera* gnädig sein, v. *chenge* lösen? und *nia* böß oder *ra* lieben, gütig sein; *inia* zürnen, lästern, v. *ie* sprechen und *nia*; *roilo* gesund werden, genesen, v. *roi* gut und *ilo* machen, werden; *eroijeu* sich versöhnen, v. *roi* gut, friedlich und *jeu*, *jeu'* zu, gegen (einander); *nengonata* befragen, v. *nengo* fragen und *nata* verkündigen; *ininata* lehren, v. *ini*? und *nata*; *makaze* Gott, v. *ma* fest, schwer (vgl. *maiai* gross) und *kaze* Gottheit; *achakaze* Priester, v. *acha*? und *kaze*. Solche Zusammensetzungen liegen auch noch in *sinahue*, *sina-menenge*, *sinamune*, drei Ausdrücke für Knecht, Diener, vor, deren erster Theil, *sina*, als selbständiges Wort nicht vorkommt; und vielleicht aus *si* (§ 314.) und *na* (§ 305. e.) zusammengesetzt ist, während *hue* gehn, *menenge* wohnen, bekannte Wörter sind und *mune* noch in *namune* Reich vorkommt. In *enengocho* Wort, Rede, *tubenengocho* Mund, *lanengoche* Stimme weist der letzte Theil der Zusammensetzung auf ein dem Fidschi *gusu*, polynes. *ngutu*, Mund, verwandtes Wort, das aber einzeln nicht mehr in der Sprache vorhanden zu sein scheint.

§ 308. Eine besondere Art der Zusammensetzung ist die Reduplication oder Wiederholung desselben Worts. Auch hierfür finden sich Beispiele, obgleich sie im Maré nicht so häufig zu sein scheint als in anderen Südseesprachen, es sind mir wenigstens nur folgende durch Reduplication gebildete Wörter vorgekommen: *ieie* lehren, v. *ie* sprechen; *nidanida* sanftmüthig; *uraura* sich wundern; *gemugemu* zittern; *huchueso* nackt sein (v. *hue* gehn und *so* allein, blos?).

III. Formenlehre.

a. Substantivum.

§ 309. Die Substantiva kennen keinen Unterschied des grammatischen Geschlechts, wohl aber ist zu unterscheiden zwischen solchen, welche Gattungsbegriffe, und solchen, welche Eigennamen oder bestimmte Persönlichkeiten bezeichnen.

Die ersteren haben einen doppelten Artikel, einen bestimmten, *re*, und einen unbestimmten, *se*, der eine abgeschwächte Form des Zahlworts *sa*, eins, zu sein scheint, z. B. *re ngome* der Mensch, *re hñori* das Herz, *re hule* das Opfer, *re wiene* der Geist, *re enengochi* die Rede, *re uma* das Haus, *re nia* die Sünde, *re roi* das Gute; — *se ngome* ein Mensch, *se namenenge* eine Stadt, *se tusi* eine Schrift, *se gula* ein Theil.

§ 310. Die Casus dieser Substantive werden durch vorgesetzte Partikeln bezeichnet, und zwar der Nominativ durch eins der Demonstrativpronomina *ko* oder *ono*, z. B. *ko re ngome*, *ono re ngome* der Mensch, *ko re roiko* das Leben, *ono re narsene* die Finsterniss, *ono re ture* das Gesetz, *ko re enengochi* die Rede, *ko re lata* die Handlung, *ko re wi* das Wasser, *ko se ngome* ein Mensch, *ko se toane* ein Hauptmann.

Der Accusativ hat *ono* (*o no*), *ko* oder *o* vor sich, z. B. *ono re lene* den Weg, *ono re nawose* den Riemen, *ono re nia* die Sünde, *ono re namenenge* die Stadt, *waachi ko re enengochi* viele Reden, *o re tei* den Sohn, *o re nerene* das Licht, *o re hñenewe* das Weib, *o re lanengochi* die Stimme, *o re wi* das Wasser.

Anm. Während *ono* für Nominativ und Accusativ gleichmässig gebraucht wird, scheint *ko* eigentlich dem Nominativ, *o* dem Accusativ anzugehören. So wie aber *ko* ausnahmsweise auch beim Acc. steht, so finden sich auch einzelne Stellen, wo *o* bei dem Nom. gebraucht ist, wie Joh. 1, 6, *ana sianelu o se ngome nei Makaze* es war geschickt ein Mensch von Gott. 1, 8. *deko ke nubone o re nerene* nicht er (war) das Licht. Luc. 23, 38. *na giuamomone o se tusi* es war geschrieben eine Schrift.

Der Genitiv wird wie der Accusativ durch *o* oder *ono* bezeichnet: *o re ngome* des Menschen, *o re uma* des Hauses, *ono re rane* des Tages, *ono re hñenewe* des Weibes.

§ 311. Andere Verhältnisse, welche wir durch den Dativ, Ablativ u. s. w. ausdrücken, werden durch Präpositionen, wie *du*, *jew'*, *ri*, *nei* u. s. w. bezeichnet.

Anm. Auch *o* kommt, wie wir weiter unten sehn werden, als Präposition vor, in der Bedeutung mit, wegen: es ist daher die Frage, ob es nicht auch da, wo es den Genitiv und Accusativ bezeichnet, als Präposition aufzufassen ist.

§ 312. Eigennamen und Substantiva, welche eine bestimmte Person ausdrücken, stehen ohne Artikel, und haben im Nominativ, wo dieser besonders bezeichnet werden soll, die Partikel *kei*, *ke*, im Genitiv *ni* vor sich; der Accusativ wird entweder durch die Partikel *o* oder durch die blosse Stellung nach dem Verbum ohne alle Partikeln bezeich-

net, wobei zu bemerken ist, dass *kei* am Anfange, *ke* in der Mitte des Satzes steht, z. B. Gen. 3, 4. *kei Makaze jie du mengo* Gott sprach zu euch beiden. Luc. 2, 27. *kei Uieni iose ke nuponi i jajaere* der Geist führte ihn in den Tempel. 23, 3. *kei Pilato chi eto nubone* Pilatus fragte ihn. Act. 9, 17. *chi hue ke Anania, chi okonelo ri uma* Ananias ging (und) trat in das Haus. Joh. 4, 23. *anelidini ono re lene ni Doku* richtet den Weg des Herrn. Luc. 23, 51. *nubone chi bungi o re doku ni Makaze* er erwartete das Reich Gottes. Ps. 143, 2. *ha deko iawe ma netiti ko re lata ni se ngome me waruma ri tada ni bua* auch nicht recht (ist) die Handlung eines Menschen (welcher) lebt vor dir. Joh. 4, 18. *ono re tei meloi ri iewanono ni chechene, nei nubone na aingheni nubone* der Sohn oben im Schooss des Vaters, von ihm ist er verkündigt. Joh. 5, 20. *chechene chi ra tenene* der Vater liebt den Sohn. Gen. 3, 9. *ono re Makaze Jehova tikai o Adamu* der Gott Jehova rief den Adam. Joh. 4, 47. *Jesu chi ule Natanaela chi huelu du nubone* Jesus sah Nathanael (welcher) kam zu ihm.

Anm. Das *ni* des Genitiv wird oft dem vorhergehenden Wort angehängt, besonders wenn dies eine Präposition ist (§ 373.).

§ 313. Substantiva, wie *ngome* Mensch, *hmenewe* Weib, *doku* Herr, *toane* Oberer, Hauptmann, *tei* Sohn u. s. w. werden den Eigennamen gleich behandelt, sobald eine bestimmte Person damit bezeichnet wird, wie Joh. 4, 15. *kei hmenewe chi ie du nubone* das Weib sprach zu ihm. 4, 49. *kei toane chi ie du nubone, Retoke, huete bahue, achi tango kei tene-go* der Hauptmann sprach zu ihm: Meister, komm, bald stirbt mein Sohn. Act. 9, 4. *ono re nodei kokonie ni Doku* die Jünger des Herrn.

§ 314. Substantiva, welche Einwohner oder Angehörige eines Landes oder Ortes ausdrücken, werden durch ein dem Ortsnamen vorgesetztes *si* gebildet und ebenfalls den Eigennamen gleich behandelt; z. B. Joh. 2, 18. *kei si Juda chi nengo nubone* die Juden fragten ihn. Luc. 23, 3. *nubo ko re doku ni si Juda?* bist du der König der Juden? 2, 13. *ha achene ko re nokene ni si Juda* es war nahe das Fest der Juden. Act. 9, 11. *o re ngome ielene Saulo si Tareso* ein Mensch Namens Saulus, von Tarsus.

Doch haben sie zuweilen auch den Artikel der gewöhnlichen Substantiva, wie Joh. 4, 9. *ono re si Juda deko ma isinge ne il' o re si Samaria* die Juden haben nichts gemein mit den Samaritern.

§ 315. Die Substantiva können ohne weiteren Beisatz sowohl die einfache als mehrfache Zahl ausdrücken, *ko re ngome* der Mensch, die

Menschen, *ko re waegogo* das Auge, die Augen, *ono re serei* der Baum, die Bäume u. s. w., doch giebt es auch besondere Ausdrücke für Bezeichnung des Dualis und Pluralis.

§ 316. Im Dualis wird dem Substantivum *rue* (eine Nebenform des Zahlworts für zwei) vorgesetzt, auch wenn das Zahlwort *rewe* vorausgeht, besonders bei Dingen, die an sich nur paarweise vorhanden sind, wie *ko re rue mimi* die Brüste, *ono re rue wata* die Füße, *ko re rue kataade* die Schultern, *ko re ru' aranine* die Hände, *ko re rue waegogo* die Augen; doch auch wo überhaupt von zwei Personen oder Sachen die Rede ist, wie Joh. 1, 37. *rue kokonie chi taedengi o no re enengocho nubone* die beiden Jünger hörten seine Rede. 4, 40. *rewe ko re rue bune nubone na menenge sese ne buije* zwei (die zwei) Tage er blieb bei ihnen. Luc. 24, 4. *xararewe ko re rue ngome chi sere ri dadeni buije* zwei (die zwei) Männer standen vor ihnen.

§ 317. Zu Bezeichnung des Pluralis wird dem Substantivum *nodei* vorgesetzt, das eine unbestimmte Menge auszudrücken scheint, wie Joh. 5, 4. *ri nodei rane* an manchen Tagen (*κατὰ καιρὸν*). Als Zeichen des Pluralis dient es z. B. Joh. 1, 3. *ono re nodei ache nei nubone na popoli* die Dinge (welche) von ihm geschaffen sind. 1, 12. *ono re nodei ngome na kedi nubone* die Menschen (welche) ihn aufgenommen haben. 1, 45. *na giuamomo-ne no re nodei peropheta* das Geschriebene von den Propheten. 1, 50. *nubo ule oiru ono re nodei ache maiiai* du siehst bald grosse Dinge. Luc. 23, 7. *Heroda ko se chi menenge i Jerusalema ri nodei rane o melei* Herodes (war) einer (welcher) wohnte in Jerusalem in jenen Tagen. 23, 49. *ono re nodei rekani nubone, ne ile ko re nodei mo hmenewe na huelewe nubone serei Galilaia, buije me sere thuane, ne chi ule o re nodei ache na puja o melei* seine Angehörigen und die Weiber, (welche) ihm folgten aus Galiläa, sie standen von fern und sahen die Dinge, (welche) vorgingen dort. Joh. 3, 26. *ono re nodei ngome ileodene chi huelu du nubone* alle Menschen gehen zu ihm.

b. Adjectivum.

§ 318. Vom Adjectivum ist wenig zu berichten. Es ist keiner Veränderung fähig, auch nicht durch besondere Formen von andern Redetheilen unterschieden, daher dasselbe Wort als Substantivum oder Adjectivum, als Adjectivum oder Verbum oder Adverbium gebraucht werden

kann, wie *nia* böse, die Sünde, *cheche* voll, voll sein, *menu* falsch, irren, *roi* gut, wohl, vielmehr, *maiai* gross, sehr.

Wie die Vergleichungsgrade ausgedrückt werden, wird weiter unten (§ 385.) gezeigt werden.

c. Zahlwort.

§ 319. Das Maré hat eine ebenso eigenthümliche als unvollkommene Art des Zählens. Es hat zwar, wie andere melanesische Sprachen, die Zahlwörter für eins und zwei dem malaiisch-polynesischen Sprachstamm entlehnt, die höheren Zahlen hat es jedoch in eigenthümlicher Weise selbst gebildet und zwar mit Zugrundelegung der quinären Zählmethode, indem von 1—9 in folgender Weise gezählt wird: 1 *sa*, 2 *rewe*, 3 *tini*, 4 *eiche*, 5 *sedongo* [*sento*], 6 *sedongo ne sa re chemene* (fünf und ein neues?) [*sento mo sa iawe* fünf und eins wieder], 7 *sedongo ne rewe* [*rewe iawe* d. h. zwei wieder, mit Weglassung von 5], 8 *sedongo ne tini*, 9 *sedongo ne eicho*. Für 10 sagt man *ome re rue tubenine* (die beiden Seiten? vgl. *tubeningocho* die Seiten des Mundes, d. h. die Lippen, Fidschi *tebenigusu*; auch das errom. *tavinunkos* zehn ist zu vergleichen), 11 *ome re rue tubenine ne sa* u. s. w.; 20 heisst *sa re ngome* (ein Mensch, d. h. die Finger und Zehen an Händen und Füßen eines Menschen zusammengezählt), 30 *sa re ngome ne ome re rue tubenine* (ein Mensch und die beiden Seiten), 40 *rewe re ngome* (zwei Menschen) u. s. w. Als Beispiele der dazwischen liegenden Zahlen kommen vor: Joh. 5, 5. *sa re ngome ne ome re rue tubenine sedongo ne tini* (ein Mensch und beide Seiten fünf und drei) für 38; Joh. 2, 20. *rewe re ngome sedongo ne sa re chemene* (zwei Menschen fünf und ein neues) für 46.

§ 320. Die Zahlwörter haben öfters *xara* vor sich, das sonst nur noch in *xaranumu*, viele, vorkommt und die Bedeutung: Leute, Menge, zu haben scheint, z. B. Joh. 4, 18. *xara sedongo ko re chamhane ni nubu* fünf (waren) deine Männer. Luc. 24, 9. *buije me hue iawe serei ri malu, ne chi laenata jew 'o re nodei ngome xara ome re rue tubenine ne xara sa, ne ile ko re rekani buije* sie gingen wieder aus der Gruft und verkündigten (es) den elf Männern und ihren Genossen.

§ 321. In der Zeitrechnung zählt man nicht nach Tagen, sondern nach Nächten (*bune*): Joh. 2, 1. *ha tini ko re bune* nach drei Tagen. 2, 12. *deko m' achala ko re buni buije na menenge o melei* nicht viele Tage blieben sie dort.

§ 322. Die Zahlwörter dienen auch ohne Veränderung als Ordinalia, z. B. Joh. 4, 54. *melei ko re rewe o re semaio nei Jesu na ilone* das (ist) das zweite der Wunder von Jesu gethan. 2, 1. *ha tini ko re bune* am dritten Tage. 1, 39. *ome rue tubenine o re kachene* die zehnte der Stunden [Exod. 20, 10. *merei se rane reue iaue michoj o Jehova Makaze o nupo* der siebente Tag ist der heilige Jehova's deines Gottes]; — doch erhalten sie auch zuweilen in dieser Bedeutung die Endung *one (ne)*, z. B. Luc. 24, 7. *tenone o re rane nubone me roilo iaue* den dritten Tag wird er wieder lebendig. 23, 44. *ha pina ko re sedongo ne sane o re kachene, ile me narsene dride ko re nonte ileodene, pina ko re sedongo ne eichone o re kachene* es kam die sechste Stunde und verfinsterte sich die ganze Erde, bis zur neunten Stunde.

d. Pronomen.

§ 323. Die persönlichen Pronomina haben besondere Formen für den Singularis, Dualis und Pluralis, auch unterscheidet die erste Person in der Mehrzahl, ob der Angeredete mit eingeschlossen ist (Dual. Plur. inclusivus) oder nicht (exclusivus), und die zweite und dritte Person hat im Sing. neben der gewöhnlichen Form noch eine besondere Form für Personen, denen man Achtung bezeigt. Dagegen kennen sie ebensowenig, wie die Substantiva, einen Unterschied der Geschlechter. Sie haben folgende Formen:

1 Person.

Sing.	<i>inu</i> ich, meiner, mich
	<i>nu</i> mir, mich
Dual. incl.	<i>ethewe</i> ich und du
excl.	<i>enhe</i> [e ne] ich und er
Plur. incl.	<i>eije, eje</i> wir, unser
	<i>x'eije, x'eje</i> uns
excl.	<i>ehnije, enije</i> [enint] wir, unser
	<i>x'ehnije</i> uns
	<i>n'enije</i> von uns

2 Person.

Sing.	{ <i>nubo</i> [nupo] du, deiner, dir, dich
	{ <i>bua</i> [pua] - - - -
Dual.	<i>mengo</i> ihr zwei
Plur.	<i>bunije</i> [punint] ihr, euer, euch

3 Person.

Sing.	{	<i>nubone</i> [<i>nuponi</i>] er, sie, sein, ihn, ihm u. s. w.
	{	<i>nubonengo</i> er u. s. w.
Dual.		<i>bushengone</i> [<i>pushengone</i>] sie zwei
Plur.		<i>buije</i> [<i>puiji</i>] sie.

Bua und *nubonengo* sind Formen, welche in Beziehung auf Personen gebraucht werden, welchen man eine besondere Achtung oder Ehrfurcht schuldig ist, wie Vorgesetzte u. s. w. — *bua* wird in der Anrede an Gott gebraucht, die Jünger gebrauchen es gegen Jesus, wogegen die Juden und Pilatus ihn mit *nubo* anreden. *Nubonengo* finde ich nur in Bezug auf Gott gebraucht.

§ 324. Die persönlichen Pronomina werden wie Nom. Propr. behandelt, insofern sie wie diese im Nom. die Partikel *kei*, *ke*, im Genit. *ni* [*o*] vor sich nehmen. Doch steht der Genitiv ohne *ni*, wenn kein zufälliger Besitz, sondern ein natürliches oder nothwendiges Zusammengehören ausgedrückt werden soll, wie bei Verwandtschaftsgraden, Theilen des Körpers u. s. w. So heisst es *ko re enengocho ni nubone* deine Rede, *o re nerene ni nubone* sein Licht. *Makaze ni bunije* euer Gott, *ono re runia ni buije* ihre Sünden; dagegen *o re chech' enije* unser Vater, *o re ielene bua* dein Name, *kani nubone* seine Angehörigen, und Joh. 2, 12. steht: *mani nubone ne nodei re cheluaieni nubone, ne nodei kokonie ni nubone* seine Mutter und seine Brüder und seine Jünger.

§ 325. Der Genitiv vertritt, wie wir gesehn haben, die Stelle des Possessivum, doch hat die erste Pers. Sing. dafür ein Suffix, *-go* [*ko*], welches an Präpositionen und Substantiva angehängt wird, wie *hnego*, *nego* von mir, *nadago* vor mir, *ri thubego* nach mir, *ko re kache-go* meine Zeit, *ko re kaka-go* meine Speise, *o re alaie-go* mein Wille, *ko re lata-go* meine Handlung, *o re uie-go* mein Geist, *o re ielego* mein Name, *chichango* mein Vater, *tenego* mein Sohn, *cheluaiego* mein Bruder. Bemerkenswerth ist, dass hier nicht, wie im vorigen §, zwischen den verschiedenen Arten des Besitzes unterschieden wird, obwohl da, wo ein zufälliger Besitz ausgedrückt werden soll, statt des Suffixes zuweilen eine besondere Form *iego*, *ego* vorkommt, wie *o re enengocho iego* meine Stimme, *name-nenge iego* meine Wohnung, *chamhani ego* mein Mann.

Anm. 1. Auch ein Suffix der 4 Pers. Plur. *-je* kommt vor in *uie-je* unser Geist, *runiaje* unsere Sünden; dies scheint aber formell nur eine Abkürzung des Pronomen *eje* und kein eigentliches Suffix zu sein.

Ann. 2. Die Substantiva, welche Verwandtschaftsgrade, Theile des Körpers, den Namen, Geist u. s. w. ausdrücken, und welche in anderen melanesischen Sprachen das Possessivum in der Form eines Suffixes annehmen, haben diese Eigenthümlichkeit zwar im Maré, wie wir gesehn haben, mit Ausnahme der 1 Pers. eingebüsst; allein es verdient bemerkt zu werden, dass diese Substantiva meistens die Endung *ne* (*ni*) haben, welche sie vor dem Suffix der 1 Pers. abwerfen, wie *chechene* Vater, *tenene* Sohn, *cheluaieni* Bruder, *mani* Mutter, *kani* Verwandter, *uene* Geist, *ieleni* Name, *aranine* Hand, *honorine* das Herz, Innere, und es fragt sich, ob hierin nicht ein Possessiv-Suffix der 3 Pers. (vgl. Fidschi *na*, Annat. *-n*, u. s. w.) verborgen liegt, dessen Bedeutung freilich verdunkelt wäre, da es nicht nur vor der 2 Pers., wie *ielene bua*, *achekini bua* dein Name, sondern auch an einigen Subst. vorkommt, welche nicht unter obige Kategorie gehören, wie *tokene* für *toke* Herr, *bune* für *bu* Nacht, *kachene* für *kache* Stunde. Zuweilen könnte unter diesem Suffix wohl auch die angehängte Genitivpartikel *ni* (§ 312.) verborgen liegen, auch wäre es möglich, dass es nicht sowohl der Formenlehre, als der Wortbildung angehört, doch ist mir Letzteres das unwahrscheinlichste.

§ 326. Das Reflexivum wird durch *nide* selbst, oder durch das Pron. Pers. mit nachfolgendem *ko* ausgedrückt, z. B. Joh. 4, 42. *ha nide taedengi ke enije* wir haben es selbst gehört. 4, 44. *Jesu nide aingheni* Jesus selbst bezeugte es. 5, 18. *nei nubone na ie*, *Makaze ko re nide checheni nubone* von ihm ist gesagt, Gott sei selbst sein Vater. Luc. 23, 37. *nubo ngei ko re doku ni si Juda*, *awarumani nubo ko* wenn du der König der Juden bist, so errette dich selbst. Joh. 5, 43. *kachene me huelu k'ome sa wen 'o re ieleni nubone ko* wenn ein Anderer in seinem eignen Namen kommt.

§ 327. Das Reciprocum ist *iawe ko* oder *etha* einander: Joh. 5, 44. *bunije chi amani bunije iawe ko* ihr ehret einander selbst. Luc. 23, 12. *koda bushengone chi etha chengenia* vorher waren sie einander Feind.

§ 328. Die Demonstrativpronomina *ko*, *ono* wurden schon oben (§ 310.) erwähnt. Anstatt derselben werden aber häufig auch die Partikeln *ome* hier, *melei*, *o melei* da, dort, gebraucht, z. B. Joh. 1, 34. *inu a ule, inu me ie, ome ko re tei Makaze* ich habe es gesehn, ich sage es, dieser (ist) der Sohn Gottes. 2, 19. *chazebote o re uma ome, tini ko re bu inu cho aseri iawe* brecht dieses Haus ab, in drei Tagen werde ich es wieder aufrichten. 4, 12. *nei nubone na kanu enije ome re wi* von ihm ist uns gegeben dieses Wasser. 1, 27. *melei pina ri thube-go* jener kommt nach mir. 2, 24. *nengome ni nubone o melei ko re uma nei nubone na ie* sein Körper (war) jenes Haus (von welchem) er sprach. 2, 22. *nubone ana ie o re enengocho melei du buije* er hatte jenes Wort zu ihnen gesagt.

§ 329. Ein Relativum fehlt. Die Sprache besitzt ebensowenig wie irgend eine andere melanesische Sprache eine Form dafür, um einen Satz als in Beziehung zu dem Subject oder Object eines anderen Satzes stehend darzustellen. Wie diesem Mangel abgeholfen wird, lehrt die Syntax (§ 379.).

§ 330. Interrogativa sind: *la [ra]* wer? *nge was?* *o ko* welches? z. B. Joh. 1, 19. *la ke nubo* wer (bist) du? 5, 12. *la ko re ngome chi ie du nubo*, *Pujalo* wer (ist) der Mensch, der zu dir sagte: Steh auf. 5, 13. *ono re ngome deko ma ule la ke nubone* der Mensch wusste nicht, wer er (war). 1, 22. *nge ko re enengocho ni nubo ko* was (ist) die Rede von dir selbst? (was sagst du von dir selbst?) 4, 27. *nge ke bua cho nengone, cha, wen' o re nge ke bua chi ie enengocho du nubone* was fragst du sie, oder über was sprichst du mit ihr? 1, 38. *ke nubone chi eto bushengone, Mengo chi there nge? kei bushengone du nubone, Rabbi, o ko re namenenge ni bua* er fragte die Beiden, was sucht ihr? sie (sprachen) zu ihm, Rabbi, welches (ist) deine Wohnung?

§ 331. Indefinita sind: *etha — etha* der eine — der andere, *ome sa — k' ome sa, sa ko — sa ko* der eine — der andere, *k' ome sa, neko* ein anderer, *ngome* (ein Mensch) Jemand, *ache* (ein Ding) etwas.

e. Verbum.

§ 332. Am Verbum wird Tempus und Modus durch vorgesetzte Partikeln, Person und Numerus durch die persönlichen Pronomina ausgedrückt, das Verbum selbst ist, mit einer einzigen Ausnahme (§ 345.) unveränderlich.

Die Partikeln, welche zur Bezeichnung der Tempora und Modi dienen, sind *chi [si]*, *na, ana, a, ha, me, ma, cho [jo]*, *thu*. Ihre Bedeutung und Anwendung ist meistens sehr schwankend, doch lässt sich Folgendes darüber angeben.

§ 333. *Chi* dient vorzüglich zu Bezeichnung des Präsens oder des historischen Tempus, wie Joh. 1, 51. *Seseko, inu chi ie du bunije* wahrlich ich sage euch. 4, 37. *sa ko re ngome chi cha, ka sa ko re ngome chi kini* der Eine säet, der Andre erndtet. Luc. 23, 40. *nubo deko ma pareu o Makaze, wen 'o re eije chi tango sese* fürchtest du nicht Gott, weil wir zusammen sterben? Joh. 1, 41. *nubone chi ekedi ne mama ni nubone, Simona, chi ie du nubone* er fand seinen Bruder Simon (und) sprach zu ihm. 4, 12. *kei hmenewe chi ie du nubone* das Weib sprach zu ihm u. s. w.

Doch kommt es auch in der Bedeutung des Futurum vor, wie Joh. 1, 33. *nubo chi ule one re uiene chi dedelu* du wirst den Geist sehn (welcher) herabfährt. 3, 30. *nubone chi puja* er wird wachsen. 5, 28. *ono re nodei ngome na ulane ri malu chi taedengi o re lanengochi nubone* alle Menschen (welche) begraben sind in Gräften, werden seine Stimme hören. Diese verschiedenen Bedeutungen lassen sich am besten vereinigen, wenn man *chi* ursprünglich als Zeichen des Präsens betrachtet, das einestheils in der fortschreitenden Erzählung als Präsens historicum steht, anderntheils die Stelle des Futurum vertritt.

§ 334. *Na*, verstärkt *ana* (*a na*), drückt die Vergangenheit aus: Joh. 2, 23. *nubone na menenge Jerusalema* er befand sich in Jerusalem. 3, 35. *nubone na kanone ono re nodei ache ileodene jew 'o re aranine ni nubone* er hat gegeben alle Dinge in seine Hand. 4, 39. *nubone na aingheni du nu o re lata ileodene nego na rue wenekoda* er hat mir verkündigt alle Dinge, (welche) von mir vormals gethan sind. Act. 9, 17. *Doku na ujeni nu dai ulebote ke nubo* der Herr hat mich geschickt, damit du sehend wirst. Joh. 2, 12. *deko m' achala ko re buni buije na menenge o mele* nicht viele Tage blieben sie dort. 4, 18. *inu a na ule nubo hadu ri iene o re suke* ich habe dich gesehn unter dem Feigenbaum. 2, 10. *nubo ana ane o re waina me roi* du hast den guten Wein aufgehoben. 4, 31. *ana ujeni ko re nodei kokonie ni nubone* es ermahnten (ihn) seine Jünger.

§ 335. *A* wird ziemlich in gleicher Weise, wie *na* gebraucht, doch seltener: Joh. 1, 41. *enhe a uni ono re Mesia* wir haben den Messias gefunden. 1, 39. *bushengone hue, ha ule ono re namenenge ni nubone, a menenge sese ne nubone ri rane; ome rue tubenine o re kachene* sie kamen, sie sahen seine Wohnung, sie blieben bei ihm während des Tags; (es war) damals die zehnte Stunde.

§ 336. *Ha* drückt etwas Gewordenes oder Geschehenes aus, was in der Gegenwart noch fort dauert; es dient daher zu Bezeichnung sowohl des Präsens als des Perfectum, z. B. Joh. 4, 51. *ha roi iawe ko re tei nubo* dein Sohn lebt wieder (ist wieder gesund geworden). 4, 22. *enije ha ule ono re nei enije na hne* wir wissen was von uns gebeten wird. 5, 43. *inu ha huelu wen 'o re ieleni chichango* ich bin gekommen im Namen meines Vaters. Luc. 24, 6. *nubone ha tako ome, nubone ha roilo iawe* er ist weggegangen von hier, er ist wieder lebendig geworden. Zuweilen steht es jedoch auch einfach zur Bezeichnung der Vergangenheit, wie Joh. 2, 17. *ha uane ko re nodei kokonie ni nubone ono re enen-*

gocho ana giuamomone es gedachten seine Jünger des Wortes (welches) geschrieben ist.

§ 337. *Me* dient gewöhnlich zu Bezeichnung des Präteritum. Es scheint in rasch fortgehender Erzählung gebraucht zu werden und wechselt häufig mit *chi*, zuweilen auch mit *a* oder *na* ab: Luc. 23, 26. *buije me ie nubone bote, buije me chorilu o se ngome, Simona ko re ielene, se si Cyrene, nubone sere ri kurube, buije me ane o re sereie ri rue kataade ni nubone* sie führten ihn fort, sie ergriffen einen Menschen, Simon der Name, einen von Cyrene, er kam vom Felde, sie legten das Holz auf seine Schultern. 23, 33. *buije me pina ri se toto, ielene Calvary, buije me athidingide gunebotone nubone* sie kamen an eine Stelle, der Name Calvary, sie kreuzigten ihn. Joh. 4, 28. *hmenewe me anelu o re chei ni nubone, nubone me hue ri namenenge, chi ie jew 'o re ngome* das Weib setzte ihren Krug nieder, sie kam in die Stadt, sie sagte zu den Leuten. 4, 50. *ngome chi uane o re enengocho nei Jesu na ie du nubone, nubone me hue* der Mensch glaubte dem Wort, von Jesu zu ihm gesprochen, er ging. Luc. 23, 4. *ile me pujalo ko re nodei ngome ileodene ne chi ie nubone chi huete du Pilato* und es erhoben sich Alle und führten ihn (dass er) hinging zu Pilatus. Joh. 4, 34. *inu a ule, inu me ie, ome ko re tei Makaze* ich habe es gesehn, ich habe es gesagt, dieser (ist) der Sohn Gottes. 5, 9. *ilo re ngome me roi ibetulo, na ioselo te o re guchoe ni nubone, ile nubone me hue* da wurde der Mensch plötzlich gesund, trug sein Bett fort und er ging. — Selten steht es auch beim Futurum, wie Joh. 3, 4. *cho korione ko re ngome maiai cho okonelo ri hmorin 'o re mani nubone, ha ile me napo iewe* wie mag der erwachsene Mensch in den Leib seiner Mutter eingehn und wird wieder geboren?

§ 338. *Ma* wird dem Verbum in negativen Sätzen vorgesetzt: Joh. 3, 27. *deko ma engetache ko re ngome chi iose o re ache* es vermag nicht der Mensch etwas zu nehmen. 3, 14. *enije cho aingheni ono re n'enije na ule, ka bunije deko ma kedi ono re enengocho ni enije* wir verkündigen das (was) von uns gesehn ist, aber ihr nehmt unsere Rede nicht an. 2, 4. *deko ma pina ko re kache-go* meine Stunde ist nicht gekommen. Gen. 3, 4. *mengo deko ma tango* ihr zwei werdet nicht sterben. Joh. 3, 16. *nei nubone na siane o re tei na napone sa so, age ma tango ko re nodei ngome chi uane du nubone* von ihm ist gesandt sein einzig geborener Sohn, damit nicht sterben die Menschen (welche) an ihn glauben.

§ 339. *Cho* drückt ein Sollen oder Können aus, es dient daher zu

Bildung des Conjunctiv und Interrogativ und kann öfters durch »dass« oder »um zu« mit dem Inf. übersetzt werden, z. B. Joh. 3, 7. *nubo age uraura nego na ie du nubo, bunije cho napo kabesi* wundere dich nicht (dass) von mir zu dir gesagt ist, ihr sollt von Neuem geboren werden. 3, 28. *ome ke bunije cho aingheni du nu ono re enengochi nego na ie* ihr hier sollt mir bezeugen das Wort. (welches) von mir gesagt ist. 5, 30. *inu deko cho ilone deko kagu* ich kann nichts von mir selbst thun. 4, 15. *thue inu o re wi o melei, inu age iawe cho didikuane* gieb mir jenes Wasser, damit ich nicht wieder durste. 5, 31. *kacheni inu cho aiengheni nu, deko ma seseko ko re lata-go* wenn ich mich verkündigte, so wäre mein Zeugniß nicht wahr. Luc. 23, 35. *nei nubone na awarumani o re ngome, roi ke nubone cho awarumani nubone-ko* von ihm sind Menschen errettet worden, wohlan er errette sich selbst. Joh. 4, 27. *nge ke bua cho nengone* was fragst du? 3, 15. *ko re ngome ileodene chi uane du nubone age cho tango, roi cho kedi buije ono re waruma deko ma ase* dass alle Menschen, (welche) an ihn glauben, nicht sterben, sondern dass sie empfangen das Leben, (welches) nicht endigt. Joh. 1, 7. *pinalu ke nubone cho laenata, cho aingheni o re nerene* er kam herab um zu zeugen, zu verkündigen das Licht. Luc. 15, 18. *ha megigi ke inu o re cho ie inu ko re tei bua* ich bin unwürdig dein Sohn zu heissen. Joh. 1, 33. *kei nubone na ujeni inu cho bapataizo ri wi na ie du nu* er (der) mich geschickt hat um mit Wasser zu taufen. hat zu mir gesagt. — Zuweilen dient es auch zum Ausdruck des Futurum, wie Joh. 4, 21. *uane du nu, ba thu achene ko re kachene, bunije deko cho hne du Chechene ome ri weche* glaube mir, es wird sich die Zeit nähern, ihr werdet nicht beten zum Vater hier auf dem Berge. 5, 43. *kachene me huelu k'ome sa wen 'o re ieleni nubone ko, bunije cho kedi nubone* wenn ein Anderer in seinem eignen Namen kommt, so werdet ihr ihn aufnehmen.

§ 340. *Thu* drückt »zu« mit dem Inf. aus, z. B. Joh. 5, 26. *nubone na kanone o re tenene thu waruma ko ke nubone* er hat dem Sohne gegeben selbst zu leben. 5, 27. *ne kanu nubone o re nene thu nengone* und giebt ihm die Macht zu richten. Luc. 23, 15. *deko ma uni o re nia ni nubone thu atangoni nubone* ich finde nicht seine Schuld ihn zu tödten.

§ 341. So wie die Sprache kein Relativum hat, so fehlt ihr auch ein Ausdruck für das Participium; das Verbum kann daher mit allen vorstehend erklärten Partikeln auch als Participium stehn, z. B. Joh. 1, 19. *ome ko re enengochi ni Joane, jew 'o re nodei achakaze ne Livaite, nei*

si Juda na ujeni wenei Jerusalema, chi nengo nubone, La ke nubo dies (ist) das Wort des Johannes an die Priester und Leviten, welche von den Juden geschickt waren aus Jerusalem, welche ihn fragten: wer bist du? 1, 22. *eniye cho ie du bunije na sia eniye* damit wir es denen sagen, welche uns geschickt haben. 1, 29. *ule ono re Arenio ni Makaze, cho adeni ono re nia ome ri ten 'o re awe* siehe das Lamm Gottes, welches tragen soll die Sünden der Welt (wörtl. hier auf der Erde des Himmels). 5, 10. *ono re nodei si Juda chi ie jew 'o re ngome ana aroini* die Juden sprachen zu dem Menschen, welcher gesund worden war. Act. 3, 23. *se ngome ileodene deko ma daedengi du peropheta ome* ein jeder Mensch, welcher diesen Propheten nicht hören wird. Joh. 5, 35. *nubone ko re iei nere, nubone ko re iei me nerene* er ist das helle Licht, er ist das Licht welches leuchtet.

§ 342. Wenn das Verbum mit einer dieser Partikeln als Participium gebraucht wird, so hat es zuweilen den Artikel vor sich, wie Joh. 2, 22. *nubone ha roi iawe ono re ana tango* als er wieder lebendig wurde von den Todten (von denen welche gestorben sind). 1, 23. *inome re na ie nei Esaia poropheta* gleich dem was gesagt ist von dem Propheten Jesaias.

§ 343. Es gibt keine besondere Form für das Passivum. Das Verbum kann unverändert in activer und passiver (transitiver und neutraler) Bedeutung gebraucht werden, wie *ilone* act. machen, pass. gemacht werden, geschehen; *ie* act. nennen, pass. genannt werden, heissen; *roi* act. heilen, pass. gesund werden, leben; *puja* act. hervorbringen, pass. hervorgebracht werden, wachsen, hervorkommen. Joh. 3, 27. *da tako ko re cho kanu nubone wene ri awe* ausser dem dass es ihm gegeben wird vom Himmel.

§ 344. Das gewöhnliche Kennzeichen des Passivum ist, dass die Person, durch welche etwas geschieht, mit der Präposition *nei*, von, durch, dem Verbum vorangeht oder nachfolgt, wie Act. 9, 5. *inu Jesu nei nubo cho ridi* ich bin Jesus, welcher von dir vernichtet werden soll. Joh. 1, 3. *nei nubone na popoli ache ileodene* von ihm sind geschaffen alle Dinge. 1, 26. *ome k'ome sa chi sere nidini bunije, nei bunije deko na ule* ein Anderer steht auf mitten unter euch, der von euch nicht gekannt ist. 3, 6. *ono re nei nengome na napone, nengome ko melei* das von Fleisch Geborene ist Fleisch. 1, 18. *nei nubone na aingheni nubone* von ihm ist er verkündigt worden. 2, 9. *a tubunide nei retoke ko re wi ana ilone bane*

waina es wurde gekostet von dem Meister das Wasser welches geworden war zu Wein. 5, 34. *inu deko ma kedi ono re na aingheni nei ngome* ich nehme nicht das Verkündigte von Menschen.

§ 345. Häufig nehmen die im Passivum stehenden Verba die Endung *ne* (nach *i: one*) an, z. B. Joh. 3, 18. *ono re ngome deko ma uane du nubone a hnaelone ko melei, wenei nubone deko ma uane o re ielene o re Tenene saodene ni Makaze na naponne* der Mensch, welcher nicht an ihn glaubt, der ist gerichtet, denn er glaubt nicht an den Namen des Sohns Gottes des einzig gebornen. 2, 2. *Jesu ne nodei kokonie ni nubone ana kaione jew'o re aseri hmenewe* Jesus und seine Jünger waren eingeladen zu der Hochzeit. 2, 22. *chi uane ke buije ono re enengocho ana giuamomone* sie glaubten an das Wort welches geschrieben ist. Luc. 24, 1. *buije me adonejo o re sereie me bone roi nei buije na ruabane* sie trugen das wohlriechende Holz welches von ihnen bereitet war. Joh. 5, 38. *bunije deko ma uane o re ngome nei nubone na siane* ihr glaubt nicht an den Menschen, der von ihm gesandt ist.

§ 346. Dass diese Endung *ne* aber nicht, wie es scheinen könnte, eine Passivform ist, beweist das häufige Vorkommen derselben auch beim Activum, wie Luc. 23, 6. *nubone chi etone, Si Galilaia k'ome re ngome* er fragte (sie): ist dieser Mensch ein Galiläer? 23, 52 *nubone chi huelu du Pilato, ne chi sibone o re nengome ni Jesu* er ging hin zu Pilatus und hat (ihn) um den Leib Jesu. Joh. 4, 33. *ono re nodei kononie chi enengocho* die Jünger sprachen (zu einander). 5, 26. *nubone na kanone o re Tenene thu waruma ko ke nubone* er hat (es) dem Sohne gegeben, dass er selbst lebt. Luc. 23, 2. *age kanone o re pueje du Cesar* gebt nicht die Abgabe dem Kaiser. 23, 46. *Chacha, inu chi kanone o re uie-go ri ru'aranine nubo* Vater, ich gebe meinen Geist in deine Hände. Joh. 4, 14. *ono re ngome chi kuane o re wi, inu cho kanu nubone, nubone deko chidikuane iara oiru* der Mensch, welcher das Wasser trinkt, das ich ihm gebe, der wird ewig nicht dürsten. Ps. 143, 2. *Doku, dai hage hnengone o re sinamune ni bua* Herr, richte (eigentl. frage) nicht deinen Knecht. Joel 2, 13. *thapane bote ko re hnori ni bunije, hage cho thapane o re kokoe* zerreisst eure Herzen, zerreisst nicht die Kleider. *hana sanelo ke eje, cho kewiwione o re nodei ache me roison' o re hnengome ne ile ko re uie-je* wir haben uns versammelt um zu bitten um die Dinge, welche gut sind für unsern Leib und unsere Seele. — Aus allem diesen bin ich geneigt den Schluss zu ziehen, dass die Endung *ne*

eine Transitivform ist, die als die Beziehung auf ein bestimmtes, wenn auch oft nicht ausgedrücktes Object enthaltend, zu Bezeichnung des Passivum ganz geeignet erscheint. Einen ähnlichen Gebrauch haben wir im Fidschi gesehn (§ 44. 3.).

f. Adverbium.

§ 347. 1) A. des Orts: *ome* hier, da, *melei*, *o melei* dort, *onome* hier, *so*, *ile* da, dort, *te* hin, *huejo* unten, *melo* [*meroi*] oben, *bote* fort, auseinander, *iawe* zurück, *sese* zusammen.

2) A. der Zeit: *ome*, *onome*, *o melei* jetzt, nun, *nada* zuvor, *achi* bald, *ilo* alsbald, *ibetu* plötzlich, alsbald, *naderi* darnach, *wenekoda* vormals, *oiru* einst, jemals, *iara* immer, *be* noch, *oxedide* gestern, *beore*, *orore* morgen, *iawe* wieder, *kabesi* von Neuem.

3) A. der Beschaffenheit: *inomelei* so, *onome sa* ebenso, desgleichen, *ine*, *se ine*, *inome* gleichwie, *roi* wohl.

4) A. der Frage: *korione* wie, warum? *chonge* wo? *weneile* woher?

5) A. der Bejahung und Verneinung: *omile* ja, *deko* nicht, *age*, *hage* nicht (prohib.), dass nicht, *da*, *dai hage* damit nicht.

g. Präposition.

§ 348. Die Präpositionen sind theils einfache, theils abgeleitete. Einfache Pr. sind: *i* in, *ri* in, an, auf, aus, von, *o*, *ono* in, von, wegen, *du* zu, gegen, an, *ne* mit, *ni* von, *nei* von, durch, *sei* in, von, mit, *jew'* zu, gegen, in, *lew'*, *leu* nach, *bane* zu, *wene*, *wenei* [*uanei*] von, durch, aus, wegen, *sere* von, aus, *nada* vor.

§ 349. Zusammengesetzte Pr. entstehn durch die Verbindung einer einfachen Pr. mit einem Nomen, Verbum, oder Adverbium, oder sind von einem solchen abgeleitet, wie *ri hnori* in (v. *hnori* das Innere), *i nidini*, *ri nidini* inmitten, *ri dadeni* jenseits, gegenüber, *thube*, *ri thube* nach, *ri pone* auf, über, *hadu ri* unter, *wene ri* von, aus, *wene sei* von, *pina*, *ha pina* bis (v. *pina* kommen), *ne ile* mit, *naderijo* nach, *achenone* nahe bei.

h. Conjunction.

§ 350. Die gebräuchlichsten Conjunctionen sind: *ne*, *ile*, oder verbunden *ne ile* und, [*ma* und], *iawe* auch, *cha* oder, *ka* aber, denn, *roi*

sondern, *bane, pani, thu* dass, damit, *dai, ngei* ob, wenn, *kachene* wenn, *wene, wenei* denn.

i. Interjection.

§ 351. Als Interjection dient *ke*, das zuweilen dem Vocativ nachgesetzt wird, wie *Makaze ke* o Gott! Sonst können dazu gerechnet werden: *dale* siehe, *ba* wohlan, *bahue* komm, *hohue* geh!

V. Wortfügung.

A. Einfacher Satz.

a. Die Satztheile.

§ 352. Das Substantiv steht regelmässig mit dem Artikel; doch finden hierbei folgende Ausnahmen statt:

1) er wird zuweilen weggelassen, wenn ein Subst. als Nomen proprium zu betrachten ist, wie *doku* der Herr, *chechene* der Vater (s. oben § 342.).

2) ebenso, wenn es durch ein nachfolgendes Pronomen possessivum oder ein als Participium stehendes Verbum näher bestimmt ist, wie *nodei kokonie ni nubone* seine Jünger, *nengome ni nubone* sein Leib, *guchoe ni nubo* dein Bett, *ngome chi uedi* der Mensch, welcher krank ist, der Kranke.

3) er fällt regelmässig weg nach den Präpositionen *ri, ne, nei, du, o, sei*, z. B. *ri weche* auf dem Berge, *ne mama* mit dem Bruder, *nei retoke* von dem Meister, *du hmenewe* zu dem Weibe, *o ete* mit einem Stein, *sei si Juda* mit den Juden.

§ 353. Dass diese Sprache nur sehr unvollkommene Mittel besitzt, um die Tempora des Verbum auszudrücken, wurde schon bei der Formlehre bemerkt. Die dazu dienenden Partikeln sind besonders ungenügend zum Ausdruck der zukünftigen Zeit, weshalb, wo diese bestimmter hervorgehoben werden soll, dies durch das Hülfswort *ngei*, im Begriff sein, werden, oder durch Partikeln wie *ha chi, achi, oiru, ba thu* u. dgl. bewirkt wird, z. B. Luc. 15, 18. *inu ha chi serelo ne chi hue du chichango* ich werde mich aufmachen und zu meinem Vater gehn. 23, 43. *nubo ngei chi menenge sese ne inu ri namenenge iego* du wirst mit mir zusammen sein in meiner Wohnung. Joh. 4, 25. *enije ha ule achi huehu*

ko re Mesia wir wissen dass der Messias herabkommen wird. 1, 50. *nubo ule oiru ono re nodei ache maiai* du wirst grosse Dinge sehen. Luc. 23, 29. *ba thu pina ko re nodei rane, ile ngome chi ie* es werden kommen die Tage und die Menschen sprechen.

§ 354. Der Mangel eines Relativum, welchen wir in dieser Sprache zu bemerken haben, macht sich auch darin geltend, dass ihr die Mittel fehlen, die relativen Tempora, Plusquamperfectum und Futurum exactum auszudrücken; für ersteres müssen die Partikeln *na* oder *ana*, für letzteres *me* aushelfen, z. B. Luc. 23, 55. *ko re mo hmenewe, na hue sese ne nubone serei Galilaia, buije chi huelewe* die Weiber, welche zusammen mit ihm aus Galiläa gekommen waren, sie folgten nach. Joh. 4, 45. *ono re si Galilaia chi kedi nubone, buije ana ule o re lata nei nubone na rue i Jerusalema ri nokene* die Galiläer nahmen ihn auf, sie hatten die Thaten gesehn, die von ihm in Jerusalem zum Feste gethan worden waren. Luc. 23, 42. *Doku, uane te du nu, bua ngei me pina ri namune ni bua* Herr gedenke mein wenn du in dein Reich gekommen sein wirst.

b. Prädicat, Copula.

§ 355. Die einfache Copula wird nicht ausgedrückt: Subject und Prädicat stehn ohne Verbindung neben einander, und zwar gewöhnlich ersteres voran, letzteres nach, z. B. Joh. 1, 4. *o melei ko re roiko nerene o re ngome* dieses Leben war das Licht der Menschen. 1, 8. *deko ke nubone o re nerene* er war nicht das Licht. 1, 19. *ome ko re enengocho ni Joane* dies ist das Wort des Johannes. 1, 40. *ome sa bushengone na taedengi o re enengocho ni Joane, na hueleu Jesu, Anederea, achelua ni Simona Petero* Einer der Beiden, die das Wort des Johannes hörten und Jesu nachfolgten, war Andreas, der Bruder des Simon Petrus. 4, 37. *ome ko re enengocho seseke* dieses Wort ist wahr.

§ 356. Zuweilen steht auch das Prädicat voran: Joh. 1, 24. *Pharisaio ko re nodei ngome na siane* die Leute, welche gesandt waren, waren Pharisäer. 1, 42. *Simona ke nubone, ono re tei Jona* du bist Simon, Jonas Sohn. 3, 23. *maiai ko re wi o melei* das Wasser war dort gross. Act. 9, 13. *maiai ko re chengenia o re ngome o melei jew' o re nodei ngome mijoje ni bua* gross ist die Verfolgung dieses Mannes gegen deine heiligen Menschen.

§ 357. Nach einer Negation hat das Prädicat zuweilen die Partikel

me vor sich (vgl. § 364.), z. B. Joh. 1, 20. *inu deko me Mesia* ich bin nicht der Messias. 1, 25. *deko nubo me Mesia* du bist nicht der Messias.

§ 358. Zu etwas werden oder machen wird durch *bane* ausgedrückt, wie Joh. 2, 16. *age ilone ko re uma ni Chichango bane uma itichi* macht nicht das Haus meines Vaters zu einem Kaufhaus. 4, 1. *xaranumu ko re ngome nei nubone na ekaio bane kokonie* viel waren die Menschen von ihm berufen zu Schülern. 4, 26. *nei nubone na ilone o re wi bane waina* von ihm wurde gemacht das Wasser zu Wein.

§ 359. Wie die Copula, so wird auch öfters das Verbum sagen und thun nicht ausgedrückt, wie Joh. 1, 21. *buije chi etone, na ie du nubone, La ke nubo? Elia ke nubo? Kei nubone, Inu deko. Ono re poropheta ke nubo? Kei nubone, Deko* sie fragten und sprachen zu ihm: Wer bist du? Bist du Elias? Er (sprach): Ich bin es nicht. Bist du ein Prophet? Er (sprach): Nein. 1, 38. *kei bushengone du nubone, Rabbi, o ko re namenenge ni bua* die Beiden (sprachen) zu ihm: Rabbi, was ist deine Wohnung? Act. 9, 6. *Retoke, nge ke inu* Herr, was (soll) ich (thun)?

c. Frage.

§ 360. Directe Fragsätze werden ebenso wie bestimmt aussagende Sätze construirt, z. B. Joh. 1, 46. *nge ko so ache roi wenei Nazareta* was ist die einzige gute Sache aus Nazareth? 1, 48. *weneile bua chi ule kacheni nu* woher kennst du meine Umstände? 2, 20. *nubo ma aseri iawe ka tini ko re bu* du willst (ihn) in drei Tagen wieder aufrichten? 5, 12. *la ko re ngome chi ie du nubo, Pujalo* wer ist der Mensch, der zu dir sprach: Stehe auf? 3, 4. *korione cho napo kabesi ko re ngome maiai* wie kann der grosse Mensch von Neuem geboren werden?

d. Attribut, Apposition.

§ 361. Das Attribut, es sei Adjectiv oder Genitiv, wird dem Nomen, zu dem es gehört, nachgesetzt, z. B. *ko re enengocho seseko* das wahre Wort, die Wahrheit, *ko re ngome maiai* der grosse Mensch, *se ngome nia* ein böser Mensch. Joh. 1, 12. *nubone me kanu buije o re kacheni thu cho tei Makaze* er gab ihnen Gelegenheit Gottes Kinder zu sein. 1, 36. *ule o re arenio ni Makaze* siehe das Lamm Gottes. 1, 23. *inu ko re lanengoche ni ngome chi kaie ri woche, Anetidini ono re lene ni doku* ich bin die Stimme eines Menschen, welcher ruft in der Wüste: Machet den Weg

des Herrn recht. 2, 13. *ha achene ko re nokene ni si Juda* es war nahe das Fest der Juden.

§ 362. Eine Ausnahme machen die Zahlwörter, zu welchen auch *waachi* und *achala*, viele, zu rechnen sind, indem sie ihrem Substantiv stets vorangehn: Joh. 4, 8. *ciche ko re jekole a pina ko re wie* in vier Monaten kommt die Aerndte. 4, 40. *rewe ko re rue bune nubone na menenge sese ne buije* zwei Tage blieb er bei ihnen. Luc. 23, 9. *nubone chi nengo Jesu waachi ko re enengocho* er fragte Jesum viele Worte. Act. 9, 19. *achala ko re buni nubone na menenge sese ni nodei kokonie* viele Tage blieb er bei den Jüngern.

§ 363. Die Partikeln *ome, melei*, welche das Demonstrativum vertreten (§ 328.), können sowohl voran als nachgesetzt werden: Luc. 23, 6. *Si Galilaia k'ome re ngome* ein Galiläer ist dieser Mensch? 23, 14. *bunije na hueti lu o re ngome ome du nu* ihr habt diesen Menschen zu mir gebracht. 23, 18. *hueti iawe melei re ngome* bringe zurück diesen Menschen. 23, 14. *inu deko ma ul 'o re nian 'o re ngome o melei* ich sehe nicht die Schuld dieses Menschen.

§ 364. Ein im Attributivverhältniss stehendes Adjectiv hat öfters die Partikel *me* vor sich, wodurch das Attribut gewissermassen in einen Relativsatz (§ 379.) umgewandelt wird: Luc. 23, 23. *buije chi ie mane o re lanengocho me maiai* sie schrieen mit einer grossen Stimme. 23, 31. *buije cho ru 'o re lata o melei ri sereie me niri, nge ko re lata ni buije ngei ri sereie me nese* wenn sie diese Handlung thun an dem Holz, welches grün ist, was wird ihre Handlung sein an dem Holz, welches dürr ist?

§ 365. Die Apposition wird gleich dem Attribut nachgesetzt, wie Joh. 3, 1. *melei se Pharisea Nikodemo ko re ielene, toane si Juda* da war ein Pharisäer, Nikodemus sein Name, ein Gebieter der Juden. Act. 9, 11. *hohue ri lene ielene Netiti, ri uma ni Juda, chi etone o re ngome ielene Saulo, si Tareso* geh in die Strasse, genannt die richtige, in das Haus des Juda, frage nach einem Mann Namens Saulus, einen Tarser. Joel 2, 3. *iewelu du Jehova o re Makaze ni bunije* bekehret euch zu Jehova eurem Gott.

e. Subject.

§ 366. Das Subject steht gewöhnlich vor dem Verbum, z. B. Joh. 1, 5. *ono re narsene deko ma kedilu ri nerene* die Finsterniss hat das Licht nicht aufgenommen. 1, 10. *nubone chi hue ome ri tene o re awe* er kam

her auf die Erde (des Himmels). 1, 18. *deko ngome na ule Makaze* kein Mensch hat Gott gesehn. 1, 20. *kei nubone chi aingheni, deko ma pudone* er bekannte und leugnete nicht. 1, 25. *kei buije chi nengo nubone* sie fragten ihn. 1, 29. *ri beore Joane a ule Jesu chi huelu du nubone* am Morgen sah Johannes Jesum welcher zu ihm kam. 1, 37. *rue kokonie chi taedengi o no re enengocho nubone* die beiden Jünger hörten seine Rede.

§ 367. Häufig wird es jedoch auch dem Verbum nachgesetzt, wie Joh. 1, 7. *pinalu ke nubone cho laenata* er kam um zu zeugen. 1, 31. *ha pina ke inu cho bapataizo ri wi* ich bin gekommen um mit Wasser zu taufen. 2, 22. *nubone ha roi iawe ono re ana tango, chi uane ono re nodei kokonie ni nubone, nubone ana ie o re enengocho melei du buije* als er wieder lebendig geworden war von den Todten, gedachten seine Jünger, dass er jenes Wort zu ihnen gesagt hatte. 3, 25. *chi jakore ko re nodei kokonie ni Joane ne si Juda ono re ruabane* es stritten die Jünger Johannis und die Juden wegen der Reinigung (eigentl. Vorbereitung). Act. 9, 17. *chi hue ke Anania, chi okonelo ri uma* Ananias ging und trat in das Haus. Besonders beim Passivum: Joh. 1, 17. *nei Mose na kanonelu ono re ture* von Moses wurde das Gesetz gegeben. 1, 18. *nei nubone na aingheni nubone* von ihm wird er verkündigt. 2, 9. *a tubunide nei retoke ko re wi ana ilone bane waina* es wurde versucht von dem Meister das Wasser welches zu Wein gemacht war.

f. Object.

§ 368. Das Object steht unmittelbar nach dem Verbum, z. B. Joh. 1, 33. *inu deko ma ule nubone; roi ke nubone na ujeni inu cho bapataizo ri wi na ie du nu, Nubo chi ule ono re Uiene chi dedelu* ich kannte ihn nicht, sondern er der mich sandte zu taufen mit Wasser, sprach zu mir, du wirst sehen den Geist herabfahren. 1, 41. *enhe a uni ono re Messia* wir haben den Messias gefunden. 1, 51. *oiru bunije cho ule ko re awe me kapabote* einst werdet ihr sehn den Himmel sich öffnen. 2, 14. *nubone ha ule o re nodei ngome chi itichi ono re kau, ne mamoe, ne ile ko re denhi* er sah die Menschen welche verkauften Kühe und Schafe und Tauben. 2, 16. *ioselo ono re nodei ache ome* traget weg diese Dinge. 1, 38. *mengo chi there nge* was suchet ihr?

§ 369. Von vorstehender Regel giebt es jedoch zwei Ausnahmen:

1) wenn das Subject nach dem Verbum steht (§ 367.), dann folgt das Object erst auf das Subject, wie Joh. 2, 22. *chi uane ke buije ono*

re enengocho ana giuamomone sie gedachten des Wortes das geschrieben ist.

2) Wenn ein Verbum ein doppeltes Object hat, dann steht das entferntere voran, wie Luc. 23, 18. *nuebote du enije ko Barabas* gieb uns den Barrabas frei. 23, 36. *ne chi thue nubone o re vinega* und sie brachten ihm Essig.

§ 370. Verba der Bewegung nehmen den Ort, auf welchen die Bewegung gerichtet ist, als directes Object, also im Accusativ zu sich, z. B. Joh. 2, 12. *naderijo melei nubone chi huc Kapernauma* nach diesem ging er nach Kapernaum. 3, 8. *chi hnane ko re iengo ono re gunhe nei nubone na alaieni* es weht der Wind nach der Seite (?), welche er will. Act. 9, 8. *buije chi ie o re aranine ni nubone, chi hueti Damaseko* sie führten seine Hand und kamen nach Damaskus.

§ 371. Die Maré-Sprache liebt es, das Object des Satzes zum Subject zu erheben, d. h. die active Redeweise in die passive umzusetzen, wie Joh. 1, 18. *ono re tei xara sa so na napone, meloi ri iewanono ni Chenchene, nei nubone na aingheni nubone* der Sohn der allein geboren ist, oben im Schooss des Vaters, von ihm ist er verkündigt. 3, 16. *nei nubone na siane o re tei na napone sa so* von ihm ist geschickt der allein geborene Sohn. Dies findet besonders in Relativsätzen statt, wie Joh. 4, 38. *inu ana ujeni bunije cho kini o re deko nei bunije na cha* ich habe euch gesandt zu ärndten das nicht von euch gesäet ist. 4, 39. *chi uane du nubone wen 'o re enengocho nei hmenewe na ie* (sie) glaubten an ihn wegen des Wortes das von der Frau gesprochen war. 4, 45. *buije ana ule o re lata nei nubone na rue i Jerusalema ri nokene* sie hatten gesehn die Thaten, welche von ihm gethan waren in Jerusalem zum Feste. 4, 46. *Jesu ha pina iawe i Kana Galilaia, nei nubone na ilone o re wi bane waina* Jesus kam wieder nach Kana in Galiläa, wo von ihm das Wasser zu Wein gemacht worden war. 4, 50. *ngome chi uane o re enengocho nei Jesu na ie du nubone* der Mensch glaubte dem Worte, welches von Jesu zu ihm gesagt war. 4, 53. *checheni nubone chi ule, melei ko re kachene, nei Jesu na ie du nubone, ha roi ko re tei nubo* sein Vater sah, dass das die Stunde war, zu welcher Jesus zu ihm sprach: dein Sohn ist genesen. 4, 54. *melei ko re rewe o re semaiio nei Jesu na ilone* das ist das zweite Zeichen, das von Jesu gethan ist.

§ 372. Das Dativverhältniss wird durch die Präpositionen *du* [*tu, thu*] oder *jew'* ausgedrückt: [Jes. 2, 3. *kei nuponi jo ieie thu eije cho*

huc o nuponi er lehre uns zu ihm zu kommen.] Joh. 3, 3. *seseke, seseke, inu chi ie du nubo* wahrlich, wahrlich, ich sage dir. 5, 18. *nubone chi aekhoueni nubone du Makaze* er machte sich Gott gleich. 5, 24. *ono re ngome chi taedengi o re enengocho iego, ne chi uane du nubone thu sia nu, nubone ha numu o re roi iara oiru* der Mensch, der mein Wort hört und glaubt Dem, der mich gesandt hat, er empfängt das ewige Leben. 5, 45. *ngome chi huc, kei nubone chi ie jew' o re nodei si Juda, nei Jesu na aroini nubone* der Mensch ging, er sagte den Judën, von Jesu sei er geheilt.

§ 373. Andere Verhältnisse, besonders des Orts, werden ebenfalls durch Präpositionen ausgedrückt. Die aus Substantiven gebildeten zusammengesetzten Präpositionen haben den Genitiv nach sich, dessen Partikel *ni* ihnen gewöhnlich suffigirt wird, z. B. Joh. 4, 26. *ome k'ome sa chi sere nidini bunije* ein Anderer steht hier mitten unter euch. 4, 4. *nubone na lene ri nidin 'o Samaria* er nahm seinen Weg mitten durch Samaria. Luc. 23, 4. *inu deko ma uni o re nia ri hnorin 'o re ngome ome* ich finde keine Schuld an diesem Menschen. Act. 9, 20. *nubone chi ini-nata Christ ri hnorin 'o re nodei sunago* er lehrte Christum in den Synagogen. Luc. 15, 18. *inu hana rue o re nia jew 'o re awe ne ri tada ni bua* ich habe Unrecht gethan gegen den Himmel und vor dir. Luc. 23, 46. *thuben 'o re enengocho o melei, ile nubone me tango* nach diesem Worte starb er.

§ 374. Auch Zeitbestimmungen werden durch Präpositionen, wie *ri* in, *nada* vor, *naderijo* nach, *pina* bis u. s. w. ausgedrückt, oft aber stehn sie auch ohne Präposition am Anfange des Satzes, wie Luc. 23, 42. *ome re ran 'ome Pilato ne Heroda chi eroijeu* an diesem Tage wurden Pilatus und Herodes Freunde. 24, 7. *tenone o re rane nubone me roilo iawe* am dritten Tage wird er wieder lebendig.

§ 375. Eine solche Zeitbestimmung hat zuweilen *ha* vor sich, was ich für die Partikel des Präteritum (§ 336.) halte. Es wäre dies dann eine elliptische Redensart, bei welcher man ein Verbum wie vergehn, dauern oder dergl. zu suppliren hätte, z. B. Joh. 2, 4. *ha tini ko re bune cho aseri hmenewe i Kana Galilaia* nach drei Tagen sollte eine Hochzeit sein zu Kana in Galiläa. Act. 9, 9. *ha tini ko re buni nubone deko ma ule, ka deko ma kaka, deko ma kua* drei Tage lang sah er nicht, noch ass oder trank er.

§ 376. Das Verhältniss der Angehörigkeit wird durch *sei* ausgedrückt, das ein Sein bei Jemand oder Kommen von Jemand bedeutet

und zuweilen auch für den Genitiv stehn kann: Joh. 1, 4. *sei nubone ko re roiko* in ihm war das Leben. 4, 22. *sei si Juda ko re waruma* das Leben kommt von (ist bei) den Juden. Dan. 9, 9. *sei Jehova o re Makaze je ko re chi iara rane ne ile ko re chi iara aburuiani* bei Jehova unserem Gott ist das stete Erbarmen und die stete Vergebung. Matth. 6, 13. *sei bua ko re doku* dein ist das Reich.

§ 377. Ein Verbum, das Object des Satzes ist, steht entweder ohne alle Partikel, oder als Infinitiv mit *cho*, oder es wird durch vorgesetzten Artikel gewissermassen als Substantiv behandelt, obgleich es seine Temporalpartikel beibehält, z. B. Joh. 4, 14. *ono re ngome chi kuane o re wi inu cho kanu nubone, nubone deko chidi kuane iara oiru* der Mensch der das Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, begehrt niemals zu trinken. 5, 16. *wen 'o melei ko re nodei si Juda chengeniane Jesu, buije didi ridi nubone* deshalb die Juden verfolgten Jesum, sie wollten ihn tödten. 4, 40. *buije chi chue nubone cho menenge sese ne buije* sie baten ihn bei ihnen zu bleiben. 1, 43. *ri beore Jesu chi uane cho hue Galilaia* am Morgen wollte Jesus nach Galiläa gehn. 5, 3. *buije chi bungi o re chi kichone aesoisoni o re wi* sie erwarteten das Bewegen des Wassers. Luc. 23, 6. *Pilato chi taedengi o re chi ie Galilaia* Pilatus hörte Galiläa nennen.

B. Zusammengesetzter Satz.

a. Coordinirte Sätze.

§ 378. Die coordinirten Sätze bieten nichts Bemerkenswerthes dar; sie werden durch *ne, ile, ha ile* und, *ka* doch, aber, denn, *roi* sondern, vielmehr, *wen 'o melei* deswegen u. s. w. mit einander verbunden, z. B. Joh. 1, 51. *ono re nodei angela ni Makaze cho ijelo meloi, ne ijelu iawe ri tei gnome* die Engel Gottes werden hinaufsteigen und wieder herabsteigen auf den Sohn des Menschen. 4, 51. *nubone iewe iawe ile me ekedi ne nubone o re nodei sinahue ni nubone* er kehrte wieder zurück und es begegneten ihm seine Knechte. 5, 33. *bunije chi nengonata sei Joane, ha ile nubone chi aingheni o re enengocho seseko* ihr erkundigtet euch bei Johannes und er verkündigte die Wahrheit (eigentl. das wahre Wort). 4, 37. *sa ko re ngome chi cha, ka sa ko re ngome chi kini* der Eine Mensch säet, aber der andere Mensch ärndtet. 5, 30. *inu deko ma there o re alaie-go, roi cho there ono re n' alane nei Chichango* ich suche nicht meinen Willen, sondern ich suche das was gewollt wird von meinem Vater.

Luc. 23, 28. *age mane o nu, roi ke bunije chi mane o bunije ko* weint nicht über mich, weint vielmehr über euch selbst.

b. Subordinirte Sätze.

§ 379. Der Mangel eines Ausdrucks für das Relativum wurde schon mehrmals erwähnt. Folge davon ist, dass es auch kein Mittel giebt, Relativsätze mit dem Hauptsatz zu verknüpfen, dass man vielmehr beide ohne Verbindung neben einander stellt, z. B. Joh. 1, 33. *melei ke nubone cho bapataizo ri Uieni mijoje* der ist es (der) mit dem heiligen Geist taufen wird. 2, 5. *nubone chi ie du bunije, bunije ilonelo* (was) er spricht zu euch, ihr thut es. 2, 9. *ono re nodei sinamenenge na pie o re wi, buije ha ule* die Diener (die) das Wasser schöpften, sie wussten es. Luc. 23, 34. *chacha aroini buije, buije deko ma ul 'o re nei buije na ilone* Vater vergieb ihnen, sie wissen nicht das (was) von ihnen gethan wird. 23, 53. *nubone chi ane ri malu o ete na kini, be deko tango na ulane* er legte (ihn) in ein Grab in Stein gehauen, (worin) noch kein Todter begraben war. Act. 9, 7. *ono re nodei ngome na hue sese ne nubone chi sere pakoché* die Menschen (welche) mit ihm gingen standen erstaunt. [Exod. 20, 7. *kei nuponi teko aroi o no se ngome jie menu o no re iereni nuponi* er vergiebt nicht einem Menschen (der) seinen Namen missbraucht.] — Dass in Relativsätzen oft die passive statt der activen Redeweise angewendet wird, wurde schon oben (§ 374.) erwähnt.

§ 380. Den Relativsätzen verwandt sind die Objectivsätze, für welche es ebenfalls an einer Form oder Partikel fehlt; es tritt daher einfach die oratio recta an die Stelle der oratio obliqua, wie Joh. 2, 22. *chi uane ono re nodei kokonie ni nubone, nubone ana ie o re enengocho melei du buije* es erinnerten sich seine Jünger, (dass) er gesagt hatte dieses Wort zu ihnen. 4, 19. *retoke inu ule peropheta ke bua* Herr ich weiss, (dass) du ein Prophet (bist). 4, 47. *nubone ha taedengi ha pina ke Jesu i Galilaia* er hörte, (dass) Jesus nach Galiläa kam. [Gen. 3, 11. *nei ra na aingeni tu nupo kei nupo i huhueso* von wem ist dir gesagt, (dass) du nackt bist?]

§ 381. In gleicher Weise wird anstatt der indirecten Frage die directe gesetzt: Luc. 23, 6. *nubone chi etone, si Galilaia k'ome re ngome* er fragt (ob) dieser Mensch ein Galiläer (sei)? So dienen auch dieselben Partikeln zur Einleitung der directen und indirecten Frage, wie *ngei* ob (eigntl. wenn), *korione* wie, *weneile* woher, z. B. Joh. 4, 29.

huete bahue cho ul 'o re ngome na aingheni du nu o re lata ileodene nego na rue wenekoda; o melei ngei ko re Christ kommt her zu sehn den Menschen, welcher mir verkündigt hat alle Handlungen welche von mir von Anfang an gethan sind; ob er der Christ ist. Luc. 23, 55. buije chi ule na ane korione ko re tango sie sahen wie man den Todten legte.

§ 382. Der Zweck oder die Absicht wird durch *cho* (§ 339.) oder *thu*, oder Beides verbunden *thu cho, a thu cho*, auch durch *bane, pani, dai* ausgedrückt: Joh. 4, 47. *nubone me hue du Jesu, cho sibo nubone huete cho aroini o re tei nubone* er kam zu Jesu, um ihn zu bitten hinzugehn, um seinen Sohn zu heilen. 4, 7. *pinalu ke nubone cho lacnata, cho aingheni o re nerene, thu taedengi ko re ngome ileodene du nubone* er kam herab um zu zeugen, zu verkündigen das Licht, damit alle Menschen ihm gehorchten. 5, 20. *nubone achi aingheni du nubone ono re usiwa maiai, thu uraura ke bunije* er wird ihm grosse Werke offenbaren, dass ihr euch wundert. Luc. 23, 15. *deko ma uni o re nia ni nubone thu atangoni nubone* er fand nicht seine Schuld um ihn zu tödten. 23, 23. *buije chi ie mane o re lanengochi me maiai, a thu cho athidingide gunebotone ke nubone* sie schrieten mit lauter Stimme, dass er ihn kreuzige. 23, 32. *xararewe ko re rue ngome thu runia na huete bushengone te sei nubone, thu cho atangoni te* die beiden Uebelthäter kamen hin mit ihm, um dort getödtet zu werden. Act. 9, 2. *nubone chi sibo o re enengochi ana giamomo bane hue Damaseko* er hat um ein geschriebenes Wort um nach Damaskus zu gehn. Luc. 23, 26. *buije me ane o re sereie ri rue kataade ni nubone, pani nubone chi adeni* sie legten das Holz auf seine Schultern dass er es trüge. Act. 9, 17. *doku na ujeni nu dai ulebote ke nubone* der Herr hat mich gesandt, damit du sehend werdest.

§ 383. Es giebt keine Form für subordinirte Causalsätze; sie werden wie coordinirte ohne Verbindung neben den Hauptsatz gestellt, wie Joh. 2, 23. *waachi ono re nodei ngome chi uane o re ieleni nubone, buije ana ule ono re nodei semaio nei nubone na ilone* viele Menschen glaubten an seinen Namen, (da) sie die Zeichen sahen, die von ihm gethan wurden. 3, 23. *Joane chi bapataizo i Aino e achen 'o Salima, maiai ko re wi o melei* Johannes taufte in Aino nahe bei Salim, (weil) das Wasser dort gross war.

§ 384. Comparativsätze, welche die Gleichheit der verglichenen Dinge ausdrücken, werden durch *inome*, gleichwie, verbunden, z. B. Joh. 3, 14. *inome nei Mose na athidingide o re une ri woche, inomelei cho*

athedingide ko re tei ngome wie von Mose die Schlange in der Wüste erhöht wurde, so soll des Menschen Sohn erhöht werden. 5, 23. *thu amani o re nodei ngome ileodene du tenene, se inome buije chi amani o re chechene* damit alle Menschen den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren.

§ 385. Da es an einer Form für den Comparativ fehlt, so werden anstatt dessen, um den Vorzug des einen verglichenen Gegenstandes vor dem anderen auszudrücken, entgegengesetzte Begriffe einander gegenübergestellt, wie Joh. 4, 50. *waeame ko melei, nubo ule oiru ono re nodei ache maiai*, das ist klein, du wirst grosse Dinge sehn (st. du wirst noch grösseres, denn das sehn). 5, 36. *melei k'ome sa chi aingheni maianu, waeame ko re chi aingheni nei Joane* dieses mein Zeugniß ist gross, das Zeugniß von Johannes ist klein. 3, 19. *ngome deko ma alaieni o re nerene, roi ke buije chi alaieni o re narsene* die Menschen liebten nicht das Licht, sondern sie liebten die Finsterniss (st. die Menschen liebten die Finsterniss mehr denn das Licht).

§ 386. Hypothetische Sätze werden durch *kachene*, wenn, eingeleitet: Joh. 5, 43. *kachene me huelu k'ome sa wen 'o re ieleni nubone ko, bunije cho kedi nubone* wenn ein Anderer in seinem eigenen Namen kommt, so werdet ihr ihn aufnehmen. 5, 46. *kachene bunije na chi uane du nubone, bunije chi uane du nu* wenn ihr ihm glaubtet, so würdet ihr mir glauben. Luc. 23, 35. *nei nubone na awarumani o re ngome; roi ke nubone cho awarumani nubone ko, kacheni nubone ko re Christ, ko re wachore ni Makaze* von ihm sind die Menschen errettet worden, wohl er errette sich selbst, wenn er der Christ, der Auserwählte Gottes ist.

§ 387. Zuweilen wird indess der hypothetische Satz auch ohne Partikel dem Hauptsatz voran- oder nachgestellt: Joh. 3, 3. *deko ngome ma napo kabesi, nubone deko ule ono re doku ni Makaze* (wenn) nicht ein Mensch von Neuem geboren wird, sieht er nicht das Reich Gottes. 3, 12. *inu ana ie du bunije ono re enengocho onome ri tene o re awe, ka bunije deko ma taedengi, korione ke bunije cho taedengi, inu chi ie du bunije ono re enengocho o melei ri awe* (wenn) ich euch gesagt habe das Wort hier auf der Erde, aber ihr höret nicht, wie werdet ihr hören. (wenn) ich zu euch sage das Wort dort im Himmel? 4, 25. *nubone pina ome, nubone chi aengheni du x'eije ono re ache ileodene* (wenn) er herkommt, verkündigt er uns alle Dinge.

§ 388. Sätze, welche eine Zeitbestimmung enthalten, werden nur durch die Verbalpartikeln *ha, me, chi, na* (als, da), *ana* (nachdem)

bezeichnet, d. h. da der Sprache der Relativbegriff fehlt, so werden sie als coordinirt dem Hauptsatz an die Seite gestellt, wie wir dies schon bei den Relativ-, Objectiv- und Causalsätzen gesehn haben, z. B. Joh. 4, 45. *nubone ha pina Galilaia ono re si Galilaia chi kedi nubone* als er nach Galiläa kam, nahmen ihn die Galiläer auf. Luc. 23, 26. *buije me ie nubone bote, buije me chorilu o se ngome* als sie ihn fortführten, ergriffen sie einen Menschen. Joh. 1, 36. *nubone chi ule Jesu chi hu, ke nubone chi ie* als er Jesum gehn sah, sprach er. 2, 23. *nubone na menenge Jerusalema chi nokeni o re Paska, waachi ono re nodei ngome chi uane o re ieleni nubone* als er in Jerusalem verweilte zum Paschafeste, glaubten viele Menschen an seinen Namen. 2, 10. *ana kua maiai ko re nodei ngome, kano dirine o re waina nia* nachdem die Menschen viel getrunken haben, giebt man zuletzt den schlechten Wein. 5, 7. *deko ngome cho kedi nu jew 'o re lachele, ana inize ko re wi* es ist Niemand der mich in den Teich nehme, nachdem sich das Wasser bewegt hat.

§ 389.

VI. Sprachproben.

a. Das Vaterunser.

Chechewaie hnije ile ri awe, mijoje ko re achekini bua. Lengelu ko re doku ni bua. Roiona ilonelo ko re alaieni bua ome ri tene, a thu cho ekhowe ne ilo re awe. Nunuo x'ehnije ome ri rane ko re kodraru me kueile. Chengibote o re nia ehnije, se ine ke ehnije chi chengi buije bote o re chi nia x'ehnije. Dai hage lengete x'ehnije jew 'o re tubunide; kore x'ehnije bote wene ri nia. Sei bua ko re doku ne ile ko re nene, ne ile ko re nerene, e iara oiru. Amene.

b. Exod. 20, 1—17.

1. Kei Makaze jie onome, kei nuponi ko.
2. Inu Jehova ono re Makaze nupo, inu toejakore nupo uanei Aiphiti, na iara menenge.
3. Nupo ake iro ne makaze menu, ekeue ne inu.
4. Ake jo ruapa ne ono re idolo, makaze o nupo, ake rue ko mesa uanei meroi ri aue, ake irone uanei ri nonte, ake rue mesa uanei ngatu ri nonte.

5. Ake didiru tu puiji; inu Makaze ta thunia ke Jehova Makaze o nupo, inu rae thupene ono re nia o chacha ireoteni ane ru ono re tei puiji, uaaji ko re kererekene, kei puiji teko araieni.
6. Puiji a jirane tu se ngome araieni inu, 'ma jori ro o re enengocho, uaaji ko re kererekene.
7. Nupo ake jie menu iereni o Jehova Makaze nupo, kei nuponi teko aroi ono se ngome jie menu ono re iereni nuponi.
8. Taitutuone re rane michoj nupo taitutuone.
9. Nupo ruaaji ome ri rane ono se rane sento mo sa iaue.
10. Merei se rane reue iaue, michoj o Jehova Makaze o nupo; nupo ake ruaaji, nupo ono re tei nupo, mo aisia, ma se ngome si hue sese ne nupo ne tini nupo, ono re ngome si menenge ne nupo.
11. Jehova na pupuri ono ri aue ma se nonte, ma ri jere, ome ri rane sa so, kei nuponi.
12. Ure kajeni tu chacha ne nupo, ma maieni nupo, ma iara menenge ke nupo i se rane ome ri nonte kei Makaze Jehova kanu nupo.
13. Ake riti ngome.
14. Ake jieno.
15. Ake thueno.
16. Ake jitho se ngome.
17. Ake araieni i uma se ngome, ake jo iro ne menneve o se ngome, ake si hue sese, se ngome mo menneve, ma bovi, ne asini, ake rue ireoteni.

c. Joh. 4, 1—26.

1. Ha uni ko re Doku, ono re Pharisaio chi taedengi xaranumu ko re ngome nei nubone na ekaio bane kokonie, nei nubone na bapataizo, wakaredo so nei Joane (na ekaio bane kokonie, nei nubone na bapataizo).
2. (Jesu deko ma kane bapataizo, roi ko re kokonie ni nubone.)
3. Nubone pujalo i Judea, na hue iawe Galilaia.
4. Nubone na lene ri nidin 'o Samaria.
5. Ha pina ke nubone sa namenenge i Samaria, Sikara ko re ielene, achenone o re gula nonte nei Jakopa na kanu tei nubone Josepha.
6. Melei ko re malu me wi ni Jakopa, Jesu a nenigele na hue, nubone chi menenge ri peije o re wi, sedongo ne sa re chemene o re kachene.

7. Pinalu ko re hmenewe i Samaria cho ze tini, Jesu chi ie du nubone, Thue inu kua.
8. Be tako ko re kokonie ni nubone ri namenenge, cho itichi o kaka.
9. Kei hmenewe si Samaria chi ie du nubone; Nge ke nubo si Juda chi sibo kua inu ono re hmenewe si Samaria? ono re si Juda deko ma isinge ne il 'o re si Samaria.
10. Kei Jesu chi ie du nubone, kei nubone ko, Kacheni nubo ule ono re nei Makaze na ekanone, ne il 'o re ngome na sibo nubo, thue inu kua, nubo chi ie du nubone, nubone kanu nubo ono re wi me deko ma ea.
11. Kei hmenewe chi ie du nubone, Nubo deko nejai, iweiai ko re malu, weneile ko re wi me deko ma ea?
12. Nubo ko re tokene o re chech' enije Jakoba, nei nubone na kanu enije ome re wi, ana kua ke nubone ome re wi, ne il 'o re nodei tej nubone, ne il 'o re ia ni buije.
13. Kei Jesu chi ie du nubone, kei nubone iawe ko, Ono re ngome chi kuane ome re wi, nubone iara chidi kua ko.
14. Ono re ngome chi kuane o re wi inu cho kanu nubone, nubone deko chidi kuane iara oiru; ne melel ko re wi inu cho kanu nubone chi e iara la ri hnori ni nubone pina adu ri waruma oiru deko ma ase.
15. Kei hmenewe chi ie du nubone, Retoke, thue inu o re wi o melel, inu age iawe cho didikuane, inu age cho huebote iawe cho kua.
16. Kei Jesu chi ie du nubone, Hohue cho dakore chamhanieni ni nubo, ile me hubote iawe.
17. Kei hmenewe chi ie du nubone, kei nubone iawe ko, Deko chamhani ego. Kei Jesu chi ie du nubone, Seseko ko re enengocho ni nubo, oniile, nubo deko chamhane.
18. Xara sedongo ko re chamhane ni nubo; omelei k'ome sa chi menenge sese ne nubo, nubone deko chamhanieni nubo; seseko ko re enengocho ni nubo.
19. Kei hmenewe chi ie du nubone, Retoke, inu ule peropheta ke bua.
20. Ono re checheni enije ana hne ome ri weche, kei bunije chi ie, Jerusalema ko re nidi namenenge bane hne.
21. Kei Jesu chi ie du nubone, Hmenewe, uane du nu, ba thu achene ko re kachene, bunije deko cho hne du chechene ome ri weche, deko iawe cho hne i Jerusalema.

22. Bunije deko ma ule ono re nei bunije na hne, enije ha ule ono re nei enije na hne, wene sei si Juda ko re waruma.
23. Ba thu achene ko re kachene, ha ome, ono re ngome cho hne, buije cho hne du chechene, ri uiene ne ile ko re enengocho seseko, melei ko re lata ono re ngome nei chechene na alane.
24. Uiene ko re Makaze; ono re ngome chi hne du nubone, hnelu ri uiene, ne ile ko re enengocho seseko.
25. Kei hmenewe chi ie du nubone, Enije ha ule achi huelu ko re Mesia, ielene ni nubone Christ; nubone pina ome, nubone chi aingheni du x'eije ono re ache ileodene.
26. Kei Jesu chi ie du nubone, Ha ome ke inu ono re ngome chi ie enengocho du nubo.

VIII.

DIE SPRACHE DER INSEL LIFU.

§ 390. In der Sprache der Insel Lifu, welche gleich Maré zur Loyalty-Gruppe gehört, sind ebenfalls mehrere Lehrbücher und Religionsschriften gedruckt. Es ist mir jedoch nichts davon bekannt, als die Titel, welche sich in *The Library of Sir G. Grey* (Vol. II. Part II. p. 8. Part. III. p. 20.) verzeichnet finden, ausserdem liegt mir ein (dort nicht verzeichnetes) einzelnes Blatt in 4^o vor, welches, nur auf Einer Seite bedruckt, das grosse und kleine lateinische Alphabet, die arabischen Ziffern, eine Reihe ein-, zwei- und dreisylbiger Wörter und einige kurze Sätze enthält, und ganz neuerdings bin ich auch durch Norris in Besitz einer Uebersetzung des Vaterunser gekommen. Das ist freilich ein sehr magerer Stoff, indess will ich doch versuchen, einigen Gewinn zur Kenntniss der Sprache daraus zu ziehen, zu diesem Behuf aber zuvor derst die Büchertitel aus dem Grey'schen Katalog mit der ihnen beigegebenen Interlinearversion, das Vaterunser und die Sätze des mir vorliegenden einzelnen Blattes vorausschicken.

§ 391. Die erwähnten Büchertitel sind:

- 1) *Thusi ne ihathi koi ange Thubadesithe me ange Dhadhine.*
 Book boys and girls.

- 2) *Thith i Jesu Mesia.*
 Prayer of Jesus the Messiah.